



Ihre Experten für
Garten & Landschaft

Landschaft Bauen & Gestalten

12 | 2009 | Dezember 2009
42. Jahrgang

EDV im GaLaBau S. 29



8 Bundesgartenschau Schwerin ein Erfolg

Über 1,86 Millionen Besucher in
den „Sieben Gärten mittendrin“

10 Große Unterstützung für „Die Grüne Stadt“

Europäische Landschaftsbau-
Tagung in Straßburg

13 Rosengarten ist eine Perle in der Region

Forst in der Lausitz hat
„Deutschlands schönsten Park“

14 Fassadengrün in die Gestaltung integrieren

Symposium der Fachvereinigung
Bauwerksbegrünung



650 Jahre alte Linde gepflegt

Verjüngungskur für Baum-Denkmal

Seite 12

Exklusive Angebote für Verbandsmitglieder

Bundesweite Konditionsanpassung für Volkswagen-Nutzfahrzeuge im BAMAKA Großkundenvertrag

GK 068003 / 003075

NEU

T5 Transporter 21% (bisher 20%)

T5 Caravelle 21% (bisher 20%)

CRAFTER 26% (bisher 21%)



Nutzfahrzeuge

VW Crafter 35 TDI Pritschenwagen 80 kW, Euro 5 mit Dieselpartikelfilter, ABS, EDS, ESP, Zentralverriegelung, Radiovorbereitung, elektr. Fensterheber, Heckfenster, Airbag, Anhängervorrichtung. Nutzlast ca. 1.400 kg, Pritschenmaß 3400/2030/400 mm u.v.m. Weitere Optionen und Aufbauvarianten möglich.

mtl. Leasingrate 249,- €*
ohne Anzahlung



Dieses Leasingangebot ist befristet bis 31.12.2009

*Leasingbeispiel: Laufzeit 60 Monate, 20.000 km p.a., keine Mietsonderzahlung. Ein Angebot der VW Leasing GmbH Braunschweig bis 31.12.2009. Alle Beträge verstehen sich zzgl. 19 % MwSt.

Coupon senden an:

PLZ 0 – 4:
Frau Sabine Geller
Telefon 02224 981088-50
Telefax 02224 981088-950
S.Geller@BAMAKA.de

PLZ 5 – 9:
Frau Tanja Eulgem
Telefon 02224 981088-40
Telefax 02224 981088-940
T.Eulgem@BAMAKA.de

PLZ 6 – 9:
Frau Monika Kappl
Telefon 02224 981088-70
Telefax 02224 981088-970
M.Kappl@BAMAKA.de

>> Anforderungscoupon

*Ja, ich interessiere mich für die günstigen Konditionen der BAMAKA AG.
Bitte senden Sie mir alle Infomaterialien.*

Firma

Ansprechperson

Telefon

Straße, Nr.,

PLZ, Ort



Baumpflege für die 650 Jahre alte Bordscholmer Linde: Regelmäßig entfernt der Experte absterbende Äste sowie durch Pilzbefall unterversorgte Kronenteile. Wir berichten auf Seite 12 über die aufwändigen Pflegemaßnahmen.

Thema des Monats

4 Gemeinsame Image- und PR-Kampagne im Mittelpunkt

Aktuell

- 6 Stimmungsvolles BUGA-Finale in Schwerin
- 7 Eine schneeweiße Blütenkönigin
- ▶ 8 Landschaftsgärtner-Weltmeister gewürdigt
- ▶ 10 Fünf Länder kooperieren bei „Die Grüne Stadt“
- ▶ 12 Verjüngungskur für imposantes Baum-Denkmal
- ▶ 13 Mehr als nur Rosen – eine Perle in der Region
- ▶ 14 Bei Fassadengrün mehr integrative Planung
- 15 Erste Dissertation am Stiftungslehrstuhl abgeschlossen
- 16 Von den römischen Oasen bis in die Albaner Berge
- 19 Vorarbeiter in der Grünflächenpflege

Recht und Steuern

- 20 Schonfristen – Säumniszuschläge – Stundung
- 22 Aufbewahrungsfristen nach Handels- und Steuerrecht

GaLaBau intern

- 24 Hessen: Wenn Rollrasen zum „fliegenden Teppich“ wird
- 24 FLL-Richtlinie für den Bau von Golfplätzen
- 25 Regel-Saatgut-Mischungen Rasen 2010 erschienen
- 25 Neue Interessengemeinschaft Sportrasen bündelt Interessen
- 26 Niedersachsen: Garten des Zentrums „das lutz“ Gesamtsieger
- 28 NRW: Auch vier Minister kamen zum Meinungsaustausch

Unternehmen & Produkte

- 29 EDV im GaLaBau

Marketing

- 31 Auch im Winter gut gerüstet für die Arbeit im Freien

Rubriken

- 5 Kurz notiert
- 10 Termine
- 20 Steuertermine Dezember 2009

Diese Ausgabe enthält Beilagen: Arbus – Medien für den Grünbereich, BAMAKA AG, DEULA, GaLaBau-Service GmbH, HKL Bau- maschinen, Wilhelm Schäfer. Wir bitten um freundliche Beachtung.

Impressum

! **Herausgeber** Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. | **Verantwortlich** Dr. Hermann Kurth | **Redaktion** Bettina Holleczeck (BGL) | **Verlag** GaLaBau-Service GmbH | **Anschrift für Herausgeber, Verlag und Redaktion** Haus der Landschaft, Alexander-von-Humboldt-Str. 4, 53604 Bad Honnef, Telefon 02224 7707-0, Fax 7707-77 | E-Mail bgl@galabau.de, Internet www.galabau.de | **Anzeigen** signum|kom Agentur für Kommunikation, Richard-Wagner-Str. 18, 50674 Köln, Telefon 0221 92555-12, Fax -13, E-Mail kontakt@signum-kom.de, Internet www.landschaft-bauen-und-gestalten.de | **Anzeigenleitung** Monika Glöcklhofer, Telefon 0221 92555-15 | **Gestaltung** Angelika Schaedle | **Druck** SZ-Offsetdruck, Martin-Luther-Str. 2-6, 53757 St. Augustin
 Seit 1. November 2009 gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 30. Die Zeitschrift erscheint monatlich. Bezugspreis 36 € inkl. Versandkosten und MwSt. jährlich. Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten. Keine Haftung für unverlangte Sendungen aller Art. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Gedruckt auf umweltfreundlich produziertem Papier. ISSN 1432-7953

4

Neuer BGL-Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit

August Forster leitet den neuen BGL-Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit, dessen konstituierende Sitzung jetzt in Bad Honnef stattfand. Im Mittelpunkt der ersten Ausschusssitzung stand die Weiterentwicklung der gemeinsamen Image- und PR-Kampagne.



12

Weltmeister-Empfang im Bildungsministerium

In Calgary haben Tobias Bohnert (r.) und Andreas Waldvogel (l.) die Berufsweltmeisterschaften gewonnen. Gemeinsam mit Jurymitglied Martin Gaissmaier (2.v.r.) waren sie jetzt im Bundesbildungsministerium zu Gast.



15

Pflegeplanung von Gartendenkmälern

Die erste Promotion am Stiftungslehrstuhl „Landschaftsbau/Vegetationstechnik“ an der Universität Kassel beschäftigt sich mit Pflegeproblemen bei Gartendenkmälern.



16

Studienreise zu römischen Garten-Oasen

Der Garten von Ninfa ist der wohl romantischste Garten der Welt. Sein Besuch begeisterte die Teilnehmer der BGL-Studienreise nach Rom.



24

Rollrasen aus Hessen für Litauen und Usbekistan

Rollrasen aus Hessen liegt jetzt im Stadion von Alytus (Litauen) und rund um einen Neubau in Usbekistan. Per Flugzeug wurde die „lebende Fracht“ dorthin geliefert.



Gemeinsame Image- und PR-Kampagne im Mittelpunkt

Konstituierende Sitzung: Neuer BGL-Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit

Erstmals kamen jetzt die Mitglieder des neuen BGL-Ausschusses Öffentlichkeitsarbeit im Haus der Landschaft in Bad Honnef zusammen. Die Vertreter aus den einzelnen BGL-Landesverbänden legten in der konstituierenden Sitzung unter Leitung von BGL-Präsidiumsmitglied August Forster gemeinsam die Schwerpunkte für ihre zukünftige Arbeit fest.

In dem neuen Gremium wirken GaLaBau-Unternehmerinnen und -Unternehmer mit, die zum größten Teil bereits in dem früheren BGL-Arbeitskreis Image- und PR-Kampagne vertreten waren. Die Einrichtung des neuen BGL-Ausschusses Öffentlichkeitsarbeit war im September vom VGL Baden-Württemberg im Rahmen des „Achten BGL-Verbandskongresses 2009“ beantragt und von den Delegierten der BGL-Landesverbände beschlossen worden. Sie hatten in diesem Zusammenhang ebenfalls

entschieden, dass der bisherige Arbeitskreis dann aufgelöst werden sollte.

Konstruktive Zusammenarbeit

Der Ausschussvorsitzende August Forster machte nun in der ersten Sitzung deutlich: „Ich hoffe und wünsche mir, dass es eine aktive und konstruktive Zusammenarbeit in dem neuen Gremium geben wird.“ Nach einem Erfahrungsaustausch und Berichten der einzelnen Vertreter aus ihren Landesverbänden stand die Image- und PR-Kampagne der Landschaftsgärtner im Mittelpunkt der ausführlichen Beratungen. Die Ausschussmitglieder richteten dabei ihren Blick auf die weitere Entwicklung rund um die erfolgreiche Kampagne der GaLaBau-Mitgliedsbetriebe fürs Jahr 2010.

Effektivität der Kampagne

Die seit langem mit der Auswahl der geeigneten Printmedien für die Schaltung der bundesweiten Image-Anzeigen im Rahmen der Kampagne betraute Media-



Vorsitzender August Forster: „Ich wünsche mir, dass es eine aktive und konstruktive Zusammenarbeit im neuen BGL-Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit geben wird.“
Foto: Archiv

Budgets als sehr effektiv beurteilt. Die Marktforscher hätten im Rahmen der Umfrage festgestellt, die Landschaftsgärtner seien mit ihrer Kampagne auf dem richtigen Weg, denn sie arbeite hervorragend und die Anzeigen-Motive kämen bei den Befragten sehr gut an. So lege die aktuelle GfK-Studie nahe, die Image- und PR-Kampagne in der vorliegenden und bewährten Form fortzusetzen und den Werbedruck beizubehalten.

Mediaplan 2010 erörtert

Im Anschluss erläuterte die Expertin verschiedene Mediaplan-Varianten für 2010. Dabei ließen sich die Ausschussmitglieder eingehend über qualitative und quantitative Kriterien der Medienauswahl und die Leistungswerte der verschiedenen Printmedien informieren, die nicht nur die anvisierte engere Zielgruppe erreichen sondern auch darüber hinaus bei weiteren potenziellen Auftraggeberinnen und Auftraggebern Lust auf attraktiv gestaltete Gärten wecken. Nach eingehender Diskussion befürworteten die Mitglieder des BGL-Ausschusses Öffentlichkeitsarbeit einstimmig die aufgezeigte Planvariante 1 und gaben ihre Empfehlung zur Entscheidung an das BGL-Präsidium und den BGL-Hauptausschuss weiter.

Erfolgreiche PR-Aktivitäten

Danach stellte Peter Menke, Geschäftsführer der seit langem

Expertin Ellen Peters stellte den Ausschussteilnehmern zunächst die Ergebnisse und Kernaussagen der Untersuchung vor, die die unabhängige Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) mit Blick auf die Überprüfung der Effektivität der Kampagne in 2009 vorgenommen hatte.

Weiteres Steigerungspotenzial

Sie berichtete, die GfK-Umfragen hätten seit 2004 einen kontinuierlichen Aufwärtstrend belegt: So sei beispielsweise der Bekanntheitsgrad des Signums der Experten für Garten und Landschaft in der Zielgruppe der Gartenbesitzerinnen ab 35 Jahren mit höherem Haushaltsnettoeinkommen von elf Prozent in 2002 (zum Start der Kampagne) inzwischen enorm gestiegen und liege in 2009 nunmehr schon zum zweiten Mal bei über 40 Prozent.

Die GfK sehe darüber hinaus für die Zukunft auch noch ein weiteres Steigerungspotenzial. Die Auswahl der Printmedien für die Schaltung der bundesweiten Image-Anzeigen habe die GfK unter dem Aspekt des begrenzten

Anzeige

Mehr Geschäft durch Internet-Marketing in nur 10 Tagen!

Sofort gratis E-Mail-Kurs anfordern!

Sie profitieren von über 10 Jahren Erfahrung in der Erstellung von marketingorientierten Internet-Auftritten. GARANTIERT!

Ohne Risiko, ohne Verpflichtung!



Sofort gratis E-Mail-Kurs anfordern!

Informieren Sie sich noch heute:

www.galabau-internetagentur.de/g12/ oder Tel. 0800/ 5 777 911
Ihre GaLaBau Internetagentur spiroconsult

mit der PR-Arbeit im Rahmen der Image-Kampagne beauftragten Agentur, zunächst die Ergebnisse dieser PR-Aktivitäten in 2009 vor. Die Landschaftsgärtner stellen Journalisten regelmäßig PR-Texte und Fotos rund ums Thema „Traumgarten“ zur redaktionellen Nutzung zur Verfügung. Bundesweit greifen darauf über 3.500 Journalisten zurück. So erreichten die Experten fürs Bauen mit Grün allein in den ersten neun Monaten des Jahres 2009 insgesamt 4.160 Veröffentlichungen in den Printmedien mit einer Gesamtauflage von 79,7 Millionen Exemplaren.

Darüber hinaus erzielten die Landschaftsgärtner mit ähnlichen PR-Aktivitäten im Rahmen der von der Europäischen Union geförderten Kooperation „Der Garten bewegt mich“ insgesamt 6.910 Veröffentlichungen mit einer Gesamtauflage von 135 Millionen Exemplaren.

Landschaftsgärtner im Fernsehen

Die Experten für Garten und Landschaft erreichten außerdem mit drei TV-Beiträgen zu Gartenthemen im Rahmen der Sendung „Mo`s grüne Welt“ insgesamt rund 15 Millionen Zuschauer. Die Fernsehbeiträge, die auf lokalen Sendern ausgestrahlt worden sind, können übrigens auch noch im Internet abgerufen werden unter www.gartenmagazin-tv.de.

Der PR-Experte erläuterte den Ausschussmitgliedern, es sei deutlich feststellbar, dass das Thema „Garten“ inzwischen während des ganzen Jahres in den Medien präsent sei – und nicht mehr allein in der Gartensaison.

Markt fürs Grün fördern

Außerdem beschäftigte sich der neue BGL-Ausschuss mit der Arbeit der Stiftung „Die

Grüne Stadt“. Der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) hatte auf Initiative von BGL-Präsident Hanns-Jürgen Redeker entsprechendes Stiftungskapital für die Aktivitäten der gemeinnützigen Stiftung mit Blick auf die Förderung von mehr privatem und öffentlichem Grün in den Städten und Gemeinden zur Verfügung gestellt. Auf dem Weg über die Stiftung sehen die Landschaftsgärtner gute Chancen, dass auch der Markt für öffentliches Grün angekurbelt werden kann.

Aus Zeitgründen wurde die Beratung über die Aktivitäten rund um zukünftige Gartenschauen auf die nächste Sitzung des BGL-Ausschusses Öffentlichkeitsarbeit verschoben. Gartenschauen sind eine beliebte Plattform – die Landschaftsgärtner nutzen sie und stellen ihre Leistungsfähig-

keit beim Bauen rund ums Grün beispielsweise im Rahmen von Bundesgartenschauen (BUGA) oder Internationalen Gartenschauen (IGS) einem breiten Publikum unter Beweis.

Nächste Sitzung im Januar

Noch vor den Jahreshauptversammlungen in den einzelnen BGL-Landesverbänden, die fürs Frühjahr 2010 anberaumt sind, wollen die Mitglieder des BGL-Ausschusses Öffentlichkeitsarbeit über die weitere Ausgestaltung der Image- und PR-Kampagne der Landschaftsgärtner beraten. Daher wurde die nächste Sitzung des BGL-Ausschusses Öffentlichkeitsarbeit für den 18/19. Januar 2010 terminiert.

 b.holleczeck@galabau.de



Kurz notiert



Meinungsaustausch mit dem rheinland-pfälzischen Wirtschaftsminister Hendrik Hering

Zu einem Meinungsaustausch mit dem Wirtschaftsminister des Landes Rheinland-Pfalz, Hendrik Hering (Mitte), kamen jetzt die Vertreter des Bundesverbandes der Dienstleistungswirtschaft (BDWi) in Mainz zusammen, darunter BDWi-Präsident Werner Küsters (l.) und BDWi-Geschäftsführer Markus Guhl (r.). Im Mittelpunkt der von Küsters geleiteten Diskussionsrunde standen verschiedene Branchenthemen.

Der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) thematisierte dabei das rheinland-pfälzische Tariftruegesetz. Wirtschaftsminister Hering verwies auf die aktuelle Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofes, weshalb das Gesetz in dieser Form nicht verabschiedet werden könne. Es laufe darauf hinaus, dass man eine ähnliche gesetzliche Regelung wie in Hamburg anstrebe. Foto: BDWi

Anzeige

„Natürliche Artenvielfalt für Ihre Kunden.“



Natürlichkeit ist Trend! Mit Pflastern, Platten und Gartensteinen von KANN zaubern Sie kreative Lösungen, die der natürlichen Vielfalt in nichts nachstehen. Nutzen Sie die Bradstone-Produkte in authentischer Naturstein- oder Holzoptik, die Vermont-Bruchsteinmauer mit dem besonders rustikalen Look oder eines der anderen von der Natur inspirierten KANN Produkte. Sie haben die Ideen, wir die natürliche Vielfalt. Für die perfekte Gestaltung rund ums Haus.

Jetzt Beratungsunterlagen anfordern! Unter 02622 707-136 oder auf www.kann.de





Die Bundesgartenschau 2009 in Schwerin hat mit über 1,86 Millionen Besuchern Erfolgsgeschichte geschrieben. Vor der märchenhaften Schlosskulisse boten die „Sieben Gärten mittendrin“ – wie die „Schwimmende Wiese“ (Garten des 21. Jahrhunderts) – eindrucksvolle Impressionen der Gartenkunst und Gartendenkmalpflege.

Fotos (2): DBG

Erfolg mit über 1,86 Millionen Besuchern / Fahne für 2011 an Koblenz übergeben

Stimmungsvolles BUGA-Finale in Schwerin

Mit einem Gala-Programm auf der Freilichtbühne im Schweriner Schlossgarten und anschließendem Höhenfeuerwerk ging die erste Bundesgartenschau in Mecklenburg-Vorpommern jetzt zu Ende. Das medienwirksame Großereignis hatte seit der Eröffnung am 23. April 2009 insgesamt 1.865.000 Gäste aus dem In- und Ausland angelockt. Am letzten Tag strömten noch einmal mehr als 17.000 Besucher in die „Sieben Gärten mittendrin“. Die Besucherzahlen übertrafen damit die erwarteten Prognosen der Organisatoren.

Bekanntheit gesteigert

„Es war insgesamt eine sehr erfolgreiche Bundesgartenschau. Nicht nur was die erreichten wirtschaftlichen Kennzahlen betrifft. Die Landeshauptstadt Schwerin ist deutlich bekannter geworden, auch über Deutschlands Grenzen hinaus. Hotellerie und Gastrono-

mie haben sehr stark profitiert. Und: Die Stimmung in Schwerin ist eine andere geworden. Die Bürgerinnen und Bürger sind sichtlich stolz auf ihre Stadt“, erklärte Angelika Gramkow, die Oberbürgermeisterin der Landeshauptstadt Schwerin.

Mit drei kurzen, vom NDR produzierten Filmen, ließen alle Gäste die Bundesgartenschau 2009 in Schwerin noch einmal Revue passieren. Die KK Funken Rot-Weiß Koblenz 1936 e. V. stimmten die Besucher der Abschlussveranstaltung mit typischen Karnevals-choreografien auf die kommende BUGA in Koblenz ein. Anschließend wurde symbolisch der Staf-felstab in Form einer Fahne an die Veranstalter der nächsten Bundesgartenschau, 2011 in Koblenz, übergeben.

Neue Maßstäbe gesetzt

Die Bundesgartenschau 2009 in Schwerin hat bundesweit neue

Maßstäbe gesetzt. Erstmals in der über 50-jährigen Geschichte präsentierte sich die Leistungsschau der Gartenbaukunst in einem Gartendenkmal. Der Schweriner Schlossgarten steht mit seinen vielfältigen Kultur-, Sport- und Freizeitmöglichkeiten für einen modernen Städtebau, die Erschließung des südlichen Schlossgartens für die gelungene Sanierung und Wiederbelebung eines durch Verwilderung zerstörten Landschaftsraumes.

Nachnutzung

Bereits am 12. Oktober begannen die Abbauarbeiten der BUGA 2009. Der Zaun um das 55 Hektar große Gelände bleibt voraussichtlich bis Ende des Jahres 2009. Die Marstall-Halbinsel sowie die Schwimmende Wiese bleiben voraussichtlich sogar bis zum Frühjahr kommenden Jahres gesperrt. Wie diese Areale gestaltet werden ist zurzeit noch offen. Die bisherigen Nachnutzungspläne sehen vor, dass die Flächen mit Rasen begrünt werden.

Gartenfestival zur 850-Jahr-Feier

Erhalten bleiben nach der Schweriner BUGA auf jeden Fall der Spielplatz der Atolle am

Franzosenweg, der Holzsteg bei Adebors Näs und die Kolonnade im BUGA-Eingangsbereich sowie die Wasserspiele am südlichen Burgsee-Ufer. „Rund 80 Prozent dessen, was für die Bundesgartenschau geschaffen wurde, bleibt erhalten. Investitionen in die Infrastruktur, in Sportstätten und vor allem in die historische Gartenlandschaft rund um das Schweriner Residenzschloss haben die Lebensqualität deutlich verbessert. Derzeit gibt es von Seiten des Landes und der Stadt Überlegungen, auch Teile der Ausstellung zumindest für das nächste Jahr wegen der 850-Jahr-Feier der Löwenstadt Schwerin zu erhalten. Dann wird es in der Landeshauptstadt ein Gartenfestival geben“, so Jochen Sandner, Geschäftsführer der Bundesgartenschau 2009 in Schwerin.

Der Vorsitzende der Gesellschafterversammlung der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft (DBG), Heinz Herker, regte die Entscheider mit Nachdruck an, über die Erhaltung einiger Besuchermagnete nachzudenken. Beispielsweise könne die Schwimmende Brücke sicher ein dauerhafter Anziehungspunkt für die Stadt sein.

➤ www.buga-2009.de
 ➤ www.buga2011.de

Anzeige

**Das flexible Rasengitter:
schnell, einfach, preisgünstig.**

Horst Schwab GmbH
 Haid am Rain 3, 86579 Waidhofen
 Tel. 08252-90760 • Fax 08252-907690

schwab

www.schwabengitter.de

SCHWABEN GITTER®

Vogel-Kirsche ist „Baum des Jahres 2010“

Eine schneeweiße Blütenkönigin

Die Vogel-Kirsche wurde zum „Baum des Jahres 2010“ ernannt. Bei der Proklamation wies der Präsident der Stiftung „Menschen für Bäume“, Dr. Silvius Wodarz, darauf hin, dass die Vogel-Kirsche (*Prunus avium* L.) seit Jahrtausenden ein Begleiter des Menschen sei. Sie mache uns viele Male im Jahr große Freude: Im April strahle sie weiß leuchtend weithin ins Land, im Sommer liefere sie begehrte Früchte und im Herbst orange bis rote, feurige Blattfarben. Kurz: Wenn es um Ästhetik geht, spiele die Kirsche ganz vorne mit. Und beim Geschmack auch: Die Vogel-Kirsche sei die Mutter aller Süß-Kirschen, denn diese seien eine Varietät (Zuchtform) von ihr.

Begehrte Nektarquelle

Die Vogel-Kirsche verfügt über viele bemerkenswerte Eigenschaften. In der Krone einer erwachsenen Vogel-Kirsche können sich bis zu einer Million Blüten befinden! Sie sind für Bienen, Hummeln und andere Insekten eine der wichtigsten Nektarquellen, weshalb Imker die Kirschblüte sehr schätzen.

Wilde Vogel-Kirschen kommen vor allem am Waldrand und in der freien Landschaft vor, wo sie allerdings von Kultur-Kirschen schwer zu unterscheiden sind. Die Früchte der Wildform sind jedoch deutlich kleiner (nur 1 cm dick), die Kronen schlanker. Oft erkennt man bei Kultur-Kirschen am Stamm, meist in etwa zwei Metern Stammhöhe, knollenartige Verdickungen an der Stelle, an der die Bäume gepfropft wurden.

Rekord im Weitspucken

Die Früchte sind wegen ihrer Inhaltsstoffe sehr wertvoll für uns Menschen, aber auch bei Tieren sehr begehrt. Kirschen werden nicht nur für Schwarzwälder Kirschtorte und tausende anderer Leckereien verwendet, sondern neuerdings auch für Landes-, Deutschland- und Weltmeisterschaften im Kirschkern-Weitspucken: Der Rekord liegt derzeit bei 21,71 Metern.

Kirschbaum-Allee

Vogel-Kirschbäume können im Wald bis 30 Meter, im Freiland bis 20 Meter hoch und maximal 150 Jahre alt werden. Der Stamm kann oberhalb der Wurzellanläufe etwa einen Meter dick werden. Kirschbaum-Alleen in der Landschaft findet man heute äußerst selten, da diese Baumart nicht die optimale für schnell und stärker befahrene Straßen ist. Umso wertvoller sind die wenigen an Nebenstraßen und Feldwegen verbliebenen. Aber auch in Städten gibt es ab und an Kirsch-Alleen, so zum Beispiel im Berliner Stadtteil Prenzlauer Berg.

Hinsichtlich der Ansprüche an Nährstoffe und Feuchtigkeit ist die Vogel-Kirsche sehr genügsam, sie kann sogar als Pionierbaum auf Schuttflächen wachsen. Aufgrund ihrer Hitze- und Trockenheitstoleranz kann sie tendenziell vom Klimawandel eher profitieren, weil sie gegenüber anderen Baumarten konkurrenzkräftiger wird.

📍 www.baum-des-jahres.de



Kirschbaum-Alleen in der Landschaft sind etwas sehr Schönes, man findet sie aber heute nur noch sehr selten. Die Vogel-Kirsche („Baum des Jahres 2010“) ist die Mutter aller Süßkirschen.

Foto: Die Grüne Stadt / Roloff

Anzeige



BIGAB
HAKENLIFT-SYSTEM

- DAS ORIGINAL.



BIGAB 10-14



BIGAB 12-15



BIGAB 12-15



FORS MW
We make it easy

Produktion:
E-Mail: info@forsmw.com
www.forsmw.com

Wir behalten uns das Recht vor, Änderungen hinsichtlich Technik und Preis ohne Vorankündigung vorzunehmen!

Verkauf Deutschland

Peter Roos
Weierstraße 6
D-56154 Boppard
Tel: 06745-182352
Fax: 06745-182354
Mobil: 0160-960 612 16
E-Mail: peter.opp@web.de

Weitere Informationen erhalten Sie bei
ihrem Händler vor Ort oder auf unserer
neuen Homepage: www.forsmw.com

Bitte beachten Sie, dass die Darstellungen länderspezifische Ausstattungen, sowie optionales Zubehör enthalten können.

ERFOLG IST KEIN ZUFALL!



Der Parlamentarische Staatssekretär Andreas Storm (r.) empfängt die Deutsche Mannschaft in Bonn und ehrt die Teilnehmer der „WorldSkills“, darunter die beiden Goldmedaillen-Gewinner Andreas Waldvogel (vorn, 2.v.l.) und Tobias Bohnert (vorn, 2.v.r.), begleitet von dem Experten Martin Gaissmaier (4.v.r.).

„WorldSkills“: Empfang für Deutsche Mannschaft im Bundesbildungsministerium

Landschaftsgärtner-Weltmeister gewürdigt

Der schicke Mannschafts-Anzug, die schwarz-rot-goldene Krawatte und vor allem die Goldmedaille: Daran sind die Landschaftsgärtner-„Goldjungs“ Tobias Bohnert und Andreas Waldvogel im Alltag natürlich beide nicht zu erkennen. Aber beim offiziellen Empfang der erfolgreichen 23-köpfigen deutschen Mannschaft im Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hatten sich alle Teilnehmer der „40. WorldSkills“

noch mal so richtig in Schale geworfen.

Auch die beiden Goldmedaillen-Gewinner der Berufsweltmeisterschaft in der Sparte Garten- und Landschaftsbau freuten sich über die besondere Würdigung, die sie jetzt in Bonn erlebten. „Seine“ Jungs sah dabei auch der GaLa-Bau-Unternehmer Martin Gaissmaier aus Freising wieder. Er hatte die beiden Auszubildenden aus Baden-Württemberg als Betreuer

und Jurymitglied im September nach Calgary (Kanada) begleitet und in dem internationalen Wettbewerb bis zur letzten Sekunde mit ihnen mitgefiebert (siehe Bericht in „Landschaft Bauen & Gestalten“ 11/2009).

„Wir sind stolz auf Sie!“

Zwar war Bundesbildungsministerin Professorin Dr. Annette Schavan wegen der Vorbereitungen für die Regierungsbildung in Berlin, doch der Parlamentarische Staatssekretär Andreas Storm richtete dem gesamten deutschen WM-Team ihre herzlichsten Glückwünsche und alles Gute aus. „Heute ist Ihr Tag!“ hob Storm mit Blick auf die erfolgreichen Auszubildenden der verschiedensten Berufssparten hervor. Das 23-köpfige Team hatte drei Goldmedaillen gewonnen sowie zweimal Silber und zwölf „Medaillons of Excellence“ errungen. „Sie haben unserem Land in Calgary alle Ehre gemacht. Wir sind stolz auf Sie!“ lobte der Parlamentarische Staatssekretär die jungen „WorldSkills“-Teilnehmer.

Er dankte ihnen und auch den Experten sowie allen, die das Team unterstützt haben, für ihr hohes Engagement.

Praxis-Exzellenz

Bei der Berufsweltmeisterschaft „WorldSkills“ habe das deutsche Team (unter 900 Jugendlichen aus 50 Staaten, die in 40 Berufssparten an den Start gingen) dazu beigetragen, die Leistungsfähigkeit im Spitzenbereich unter Beweis zu stellen. „Die Bundesrepublik Deutschland wird im Ausland sehr rasch als Erfolgsmodell genannt. Bei der beruflichen Bildung werden wir um das duale System beneidet, das Theorie und Praxis miteinander verbindet“, so Andreas Storm. Er erklärte mit Blick auf die Leistungen des deutschen Teams in Calgary: „Wir brauchen Praxis-Exzellenz. Und Sie sind die Träger dieser Praxis-Exzellenz. Dafür gebührt Ihnen der Dank!“ Deshalb überreichte Storm jedem der „WorldSkills“-Teilnehmer ein kleines Präsent der Bundesbildungsministerin.

Anzeige

Software für alle
...die an die Zukunft denken

DATAflor
Software für Ihren Erfolg

www.DATAflor.de

DATAflor AG
August-Spindler-Str. 20
37079 Göttingen
Tel. 0551/506650
info@dataflor.de

Experte Martin Gaissmaier: Auf Anhieb Gold!

Auch Martin Gaissmaier blickte zufrieden auf den internationalen Wettbewerb im kanadischen Calgary zurück. Auf Anhieb hatten „seine“ Jungs dort die Goldmedaille geholt! Und dabei hatte er vor dem letzten Wettbewerbstag noch eine schlaflose Nacht. Er schilderte: „Am Schluss war es zeitlich ziemlich knapp – aber Andreas Waldvogel und Tobias Bohnert haben nicht nur Geschick, sondern auch Nervenstärke bewiesen.“

Gaissmaier war erstmals Mitglied der Expertenjury, die die Arbeiten der starken Konkurrenz unter den Landschaftsgärtner-Auszubildenden zu bewerten hatte. 2007 in Japan war Gaissmaier zum ersten Mal – seinerzeit lediglich als Beobachter – mit von der Partie. „Da habe ich viel von meinem

Vorgänger Karl Walker lernen können, der über Jahre als Chefexperte in der Jury mitgewirkt hat“, zeigte der GaLaBau-Unternehmer aus Freising auf.

Geheim gehalten

Dass sein Team 2009 den Weltmeister-Titel holen würde, musste der Experte nach der Auswertung der Jury-Unterlagen vor seinen beiden „Goldjungs“ bis zur Siegerehrung am Tag darauf geheim halten. „Das ist mir ganz schön schwer gefallen“, berichtete er im Gespräch gegenüber „Landschaft Bauen & Gestalten“. Besonders habe er sich dann über die herzlichen Gratulationen für das deutsche Erfolgsteam aus den Reihen der stärksten Mitbewerber gefreut. Ein paar Jury-Kollegen hätten ihm



Martin Gaissmaier über die „Goldjungs“: „Am Schluss war es zeitlich ziemlich knapp – aber Andreas Waldvogel und Tobias Bohnert haben nicht nur Geschick, sondern auch Nervenstärke bewiesen.“

aber auch augenzwinkernd zu verstehen gegeben, dass gleich das Team eines „Neulings“ ganz oben auf dem Siegetreppchen lande und die Konkurrenz so einfach „abhängen“, das müsse ja nicht sein!

„Aber, Sie wissen ja, nach der Weltmeisterschaft ist vor der Weltmeisterschaft – und bis London gibt es noch jede Menge zu tun!“, so Gaissmaier. Die Messlatte hat er selbst sehr hoch gelegt und

freut sich darauf, auch 2011 wieder ein hochmotiviertes deutsches Team zur Berufsweltmeisterschaft zu begleiten. Chancen auf einen Erfolg rechnet er sich schon aus, denn: „Die deutschen Landschaftsgärtner-Auszubildenden zeichnet aus, dass sie ganz flexibel reagieren können. Sie haben die Aufgabe prima bewältigt, obwohl 30 Prozent der Planung noch verändert worden sind und alle Teams erst zum Start des Wettbewerbs die endgültigen Pläne bekommen haben.“

Übrigens: Für die Teilnahme an den „41. WorldSkills“ in Großbritannien wird sich das Gewinner-Team des bundesweiten „Landschaftsgärtner-Cups 2010“ qualifizieren, der im Rahmen der Internationalen Fachmesse „GaLaBau“ im September 2010 in Nürnberg stattfindet.

✉ b.holleczeck@galabau.de

2013 in Leipzig: „42. WorldSkills“

Gleichzeitig machte der Parlamentarische Staatssekretär deutlich: „Wir danken SkillsGermany für die hervorragende Bewerbung und freuen uns auf die 42. Berufsweltmeisterschaft 2013 in Leipzig. Wir werden alles dafür tun, dass Deutschland 2013 ein Beispiel für die Leistungsfähigkeit der beruflichen Bildung wird“, so Andreas Storm. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung werde die Ausrichtung der „42. WorldSkills“ mit zehn Millionen Euro fördern.

Gänsehaut

Auf die Berufsweltmeisterschaft in Leipzig freut sich auch schon Karl-Heinz Pfündner, der Technische Delegierte der „WorldSkills“, ganz besonders und meinte: „Ich bekomme heute noch Gänsehaut, wenn ich daran denke, dass nach London 2011 die übernächste WM 2013 an Leipzig vergeben wurde.“ Pfündner blickte auf Calgary zurück und lobte die deutsche Mannschaft: „Die Wettbewerbe

haben unseren Kandidaten alles abverlangt. Und jeder Teilnehmer hat gerackert bis zur letzten Minute oder Sekunde!“ Angesichts der Vielzahl der errungenen Auszeichnungen meinte er: „Das ist einfach toll!“

So schilderte ein junger Sprecher der deutschen Mannschaft denn auch: „Die WM hat jeden Teilnehmer weitergebracht. Das sind Erfahrungen, die einem keiner mehr nehmen kann!“ Bei einem gemeinsamen Abendessen im „Bönsch“ hatte das deutsche Team mit den Experten und Betreuern dann noch ausreichend Gelegenheit, auf die Erlebnisse in Calgary zurückzublicken. Das Treffen in Bonn klang am nächsten Tag mit einer Stadtrundfahrt und Besichtigungen aus, so dass auch Andreas Waldvogel und Tobias Bohnert daheim wieder viel Interessantes berichten können.

✉ b.holleczeck@galabau.de

📍 www.landschaftsgaertner.biz
www.skillsgermany.de
www.worldskillsleipzig2013.com

Anzeige

sensationell ...

Proradix®Turf

unbehandelt behandelt

... schnelles Keimen und mehr Schutz vor Schaderregern

- Biologischer Schutz vor Auftaufkrankheiten
- Erhöhte Konkurrenzkraft durch behandelte Gräser
- Optimierte Keimung
- Vermehrte und tiefere Wurzelbildung
- Mobilisierung von Nährstoffen
- Volle Wirkung über 12 Monate

Rasen-Saatgutmischungen mit dem einzigartigen Vorteil natürlicher Bioextrakte

EUROGREEN GmbH • Industriestraße 83-85 • D 57518 Betzdorf
Tel.: 027 41 - 281 555 • Fax: 027 41 - 281 344 • e-Mail: info@eurogreen.de



Termine

Vom 10. bis 13. Januar 2010: BGL-Juniorensseminar „Unternehmensnachfolge“

Die Regelung zur Unternehmensnachfolge ist ein wichtiges, oft nicht einfaches und sehr komplexes Thema, das mit einer Reihe von lösibaren Aufgaben verbunden ist. Potenzielle Betriebs-Nachfolgerinnen und Betriebs-Nachfolger von GaLaBau-Unternehmen erhalten jetzt im Rahmen des BGL-Juniorensseminars wertvolle Anregungen und Informationen rund ums Thema „Unternehmensnachfolge“.

Vom 10. bis 13. Januar 2010 geht es in dem Seminar in Warth (Österreich) um eine breite Themenpalette: Namhafte Fachreferenten beleuchten rechtliche und steuerrechtliche Aspekte, die vorbereitende Gestaltung der Nachfolge und Fragen der strategischen Ausrichtung. Thematisiert werden erfolgreiche Kommunikation, Businessplan und Finanzierung sowie die Nutzung von Förderprogrammen. Ein Managementtraining sowie individuelle Einzelberatung und fachliche Gespräche sind ebenfalls vorgesehen. Das Intensivseminar bietet außerdem Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch bei Skifahren und Wellness.

① Die Kosten für die Teilnahme (maximal 20 Personen) am BGL-Juniorensseminar „Unternehmensnachfolge“ betragen pro Person 600 Euro zuzüglich gesetzlicher Umsatzsteuer. Anmeldungen werden bis zum 4. Dezember 2009 entgegengenommen. Nähere Informationen sind im Haus der Landschaft erhältlich bei Iris Pützer (Telefon: 02224 7707-23, Fax: 02224 7707-77, E-Mail: i.puetzer@galabau.de).

Am 28. Januar 2010: Siebter DATAflor Unternehmertag in Karlsruhe

Zum „Siebten DATAflor Unternehmertag“ lädt die DATAflor AG am 28. Januar 2010 ins Schlösschen Karlsburg nach Karlsruhe Durlach. Die Tagung steht unter dem Leitthema „Wie nutzt der GaLaBau-Unternehmer das ‚Alleinstellungsmerkmal Pflanze‘ für seinen wirtschaftlichen Erfolg?“ Hochkarätige Referenten informieren über eine breite Themenpalette.

Dass Grün ein erfolgreicher Wettbewerbsparameter ist, erläutert Dr. Hermann J. Kurth (Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V.) in seinem Vortrag „Bericht aus Bonn: Die Fakten!“. Diplom-Ingenieur Hans-Gerhard Voß (DATAflor AG) zeigt Möglichkeiten der digitalen Planung und Darstellung mit Bildern auf und beleuchtet „Pflanzen als Türöffner in der Akquise“.

Chancen und Risiken der Pflanze in der Bauabwicklung stehen im Mittelpunkt des Vortrags von Professor Dr. Rudolf Haderstorfer (FH Weihenstephan). „Neue Trends im Staudengarten“ zeigt Professor Dr. Wolfram Kircher (Hochschule Anhalt (FH), Bernburg) auf. Ob die Pflanze Hassobjekt oder Chancenträgerin ist, erläutert der Unternehmensberater Georg von Koppen in seinem Vortrag: „Lösungen für mehr Erfolg im GaLaBau“. Weitere Themen rund um Mitarbeiterführung, Motivation und Marketing, Software-Unterstützung sowie praktische Hinweise bieten ebenso wertvolle Informationen bei der siebten Auflage des Unternehmertages.

① Der „Siebte DATAflor Unternehmertag“ am 28. Januar 2010 beginnt um 8.30 Uhr und klingt gegen 18 Uhr bei einem gemütlichen Abendessen aus. Die Teilnahmegebühr beträgt 119 Euro (zuzüglich gesetzlicher Umsatzsteuer). Anmeldungen bitte per Fax an 0721 9446859 oder per E-Mail an info@dataflor.de. Nähere Informationen sind erhältlich bei Heike Hoppe (Telefon: 0551 506650, E-Mail: hoppe@dataflor.de) oder im Internet: www.dataflor.de.



Beim Symposium in Straßburg wurden die Möglichkeiten der umweltgerechten Gestaltung einer nachhaltigen Entwicklung erörtert (v.l.n.r.): ELCA-Präsident Antoine Berger, Mark Long (Großbritannien), Dominique Douard (Frankreich), Jaap Sproos (Niederlande) und Peter Menke (Vorstand der Stiftung „Die Grüne Stadt“).

Europäische Landschaftsbau-Tagung in Straßburg

Fünf Länder kooperieren bei „Die Grüne Stadt“

Am Sitz des Europarates in Straßburg traf jetzt die „Vierte Europäische Landschaftsbau-Tagung“ auf große Resonanz: Im Namen der European Landscape Contractors Association (ELCA) begrüßte ELCA-Präsident Antoine Berger dort über 400 europäische Experten aus der Landschaftsplanung und dem Garten- und Landschaftsbau.

Europäische Kontakte nutzen

Einen besonderen Dank richtete der ELCA-Präsident an die beiden französischen grünen Verbände Fédération Française du Paysage (FFP) und Interprofession Val'hor. Antoine Berger machte deutlich, dass die ELCA ihre europäischen Kontakte nutzen konnte und dadurch auch fachliche Hinweise zum Programm einbrachte. Sehr



Am Sitz des Europarates in Straßburg trafen sich jetzt über 400 Experten aus der Landschaftsplanung sowie dem Garten- und Landschaftsbau anlässlich der „Vierten Europäischen Landschaftsbau-Tagung“.



ELCA-Präsident Antoine Berger sicherte zu, die europäische Gemeinschaft der Landschaftsgärtner trage die Ziele der Initiative „Die Grüne Stadt“ mit Blick auf die Förderung von öffentlichem und privatem Grün in den Städten mit.

erfreut zeigte er sich über den Erfolg der noch jungen Initiative „Die Grüne Stadt“, die sich auf großer Bühne einem internationalen Publikum präsentieren konnte. So zeigte Antoine Berger auf, was im Jahr 2002 als Idee in den Niederlanden durch Plant Publicity Holland geboren wurde und jetzt auf europäischen Beinen steht. Dafür wolle sich die ELCA ebenfalls einsetzen in den Reihen ihrer Mitglieder (allein in Europa sind es 21 ELCA-Mitgliedsländer, dazu noch die USA, Kanada, Japan und China) und auch aktiv werden, damit noch weitere Länder die Initiative unterstützen.

Nachhaltige Entwicklung

Zum Auftakt der dreitägigen Veranstaltung gingen die Teilnehmer am ersten Tag bei einem Symposium der Frage nach, wie eine nachhaltige Entwicklung umweltgerecht gestaltet werden kann. Der zweite Tag war ausschließlich dem Thema „Die grüne Stadt“ gewidmet. Und der dritte Tag bot Exkursionen im Umland von Straßburg unter dem Thema „Nachhaltige Entwicklung in der Praxis“ an.

Engere grüne Zusammenarbeit

Besonders erfreut zeigten sich die ELCA und der Bundesverband Garten-, Landschafts- und

Sportplatzbau e. V. (BGL) über eine Vereinbarung, die die ELCA gemeinsam mit Vertretern der Foren „De Groene Stadt“ in den Niederlanden, „Die Grüne Stadt“ in Deutschland, „Green City“ in Großbritannien, „Cité Verte“ in Frankreich und „Green City Italia“ unterzeichnet hat. Sie hat in erster Linie eine engere Zusammenarbeit aller Länder zum Ziel.



Jean Millet betonte, Landschaft und Grünflächen müssten aus einem neuen Blickwinkel betrachtet werden. Frankreich unterstütze „Die Grüne Stadt“ bei ihren Aktivitäten auf nationaler und europäischer Ebene.

Gelebtes Europa

Die Unterzeichner verpflichteten sich, Ideen und Informationen, die die Förderung der Philosophie zur „Grünen Stadt“ betreffen, gemeinschaftlich zu teilen. Jeder Kooperationspartner sicherte zu, die anderen Partner über die nationalen Aktivitäten zu informieren und Ergebnisse zur Verfügung zu stellen. Auf diese Weise solle garantiert werden, dass die Partnerschaft „Die Grüne Stadt“ Kohärenz auf europäischer Ebene aufweise und dass alle voneinander lernen und profitieren könnten. Um dies zu gewährleisten, ist jährlich ein Treffen – abwechselnd in den Ländern der Partner – vorgesehen. Gerade für dieses gelebte Europa steht auch die ELCA.

m.henze@galabau.de

Landschaft ist lebenswichtig

Emmanuel Mony (Union Nationale des Entrepreneurs du Paysage, UNEP) gehörte bei der „Vierten Europäischen Landschaftsbau-Tagung“ in Straßburg zu den Unterzeichnern eines von Frankreich initiierten gemeinsamen Antrags grüner Verbände an die Politik. Im Beisein der beiden Europa-Abgeordneten Catherine Trautmann und Jean-Paul Gauzes unterschrieb er mit Muriel Armand (Fédération National des Producteurs de l'Horticulture et des Pépinières, FNPHP) und Michel Pena (Fédération Française de Paysage, FFP) den Antrag „Landschaft ist lebenswichtig! – Heute schon für morgen handeln“.

Zuvor erklärte Jean Millet die Wichtigkeit und Bedeutung der Mitgliedschaft Frankreichs zur Idee der „Grünen Stadt“. Ebenso war es ihm ein Anliegen, dass das Forum eine Spur hinterlässt, die über den Tagungstag hinausgeht – und den gemeinsamen Antrag unterzeichnet. Die Verbände erklären darin, es sei notwendig, Landschaft und Grünflächen aus einem neuen Blickwinkel zu betrachten. Im Einzelnen wird aufgeführt:

- Eine qualitative Landschaft bedingt Identität, kulturellen Reichtum und Wohlbefinden.
- Landschaftliche Gestaltung ist wichtig für die Gesundheit.
- Pflanzen regulieren das Klima und verbessern die Luft.
- Der Wert des Kulturerbes wird gestärkt.
- Menschliche Ressourcen vor Ort werden genutzt.

Durch ihre Unterschrift fordern die Verbände, dass die europäischen Behörden diese Kriterien zur Kenntnis nehmen und sich für die Förderung des Vorhabens „Die Grüne Stadt“ in der europäischen Gemeinschaft engagieren.



Emmanuel Mony (UNEP) gehört zu den Unterzeichnern eines von Frankreich initiierten gemeinsamen Antrags grüner Verbände an die Politik.

Anzeige

Suchen Sie auch eine Branchensoftware, die kinderleicht zu bedienen ist?



www.greenware.de

GREENGaLaXL
...das Programm für den GaLaBau!

Unternehmen Bollmann aus Ellerau pflegt 650 Jahre alte Bordscholmer Linde

Verjüngungskur für imposantes Baum-Denkmal

Sie ist eine der größten und ältesten Winterlinden Deutschlands: Seit 650 Jahren steht die Bordscholmer Linde im Mittelpunkt des öffentlichen Lebens der Region. Doch die Jahrhunderte haben Spuren hinterlassen. Wie ein alter Mensch muss der berühmteste Baum Norddeutschlands inzwischen gepflegt werden, damit er den Bordscholmern noch einige Jahre erhalten bleibt. Verantwortlich hierfür ist seit über 30 Jahren das Unternehmen Baumpflege Bollmann aus Ellerau. Kürzlich führten die erfahrenen Baumpfleger erneut lebensverlängernde Maßnahmen an dem Wahrzeichen Bordscholms durch.

Auf Herz und Nieren untersucht

Sie kennen Baum und Borke der 18 Meter hohen und 25 Meter breiten Bordscholmer Linde wie ihre Westentasche. Zahllose Male haben Michael Hartmann, Geschäftsführer des Unternehmens Baumpflege Bollmann, und seine Mitarbeiter den sieben Meter umfassenden Stamm des bundesweit bekannten Naturdenkmals umrundet, um ihn auf Herz und Nieren zu untersuchen. Die Diagnose: Altersschwäche.

Jedes Jahr zählt

Seit Jahrzehnten geht Baumpflege Bollmann gegen Pilzbefall, Nährstoffmangel und tote Äste vor und sorgt für die Erhaltung der Bordscholmer Linde, die das Unternehmen auch in seinem Signum trägt. Dabei stellt der Fachbetrieb der Stadt Bordscholm stets nur einen Teil der Arbeiten in Rechnung. Denn, so erzählt Michael Hartmann: „Unser Betrieb ist diesem Baum sehr verbunden und setzt sich mit viel Idealismus für ihn ein. Jedes Jahr zählt.“



Verjüngungskur für die Bordscholmer Linde: Mit der Luftdrucklanze bringt der Fachmann vom Unternehmen Baumpflege Bollmann Dünger in den Wurzelbereich des Natur-Denkmal ein.

Baumstützen für Gerichtslinde

Die Baumpfleger aus Ellerau rückten kürzlich erneut an, um die Gerichtslinde, unter der noch bis Anfang des 19. Jahrhunderts Recht gesprochen wurde, einer Untersuchung und Pflege zu unterziehen. Vor zwei Jahren hatten sie bereits drei große Baumstützen angebracht, die dafür sorgen sollen, dass die Linde ihre Stabilität behält. Diese Stützen galt es nun auf den technischen Zustand zu überprüfen. „Das Anbringen von Baumstützen ist sehr aufwändig und teuer“, erklärt Michael Hartmann. „Daher wird diese erhaltende Maßnahme nur bei sehr

wenigen und besonderen Bäumen in Deutschland durchgeführt.“

Sein Mitarbeiter Dieter Schafenberg inspizierte besonders die Gewebegurte, mit denen die Stützen an der Bordscholmer Linde angebracht sind. „Der allgemeine Zustand der Stützen ist gut“, so Schafenberg. „Es liegen keine erhöhten Dauerlasten vor. Scheuerstellen und Einwachsungen der Stämmlinge sind ebenfalls nicht vorhanden.“

Mit der Luftdrucklanze

Mit einer Luftdrucklanze brachten die Baumexperten darüber hinaus Dünger in den Wurzel-

bereich der Bordscholmer Linde ein, um den Baum zu vitalisieren. Dabei wird gleichzeitig der Boden aufgelockert und belüftet. Hierdurch kann die Linde besser „atmen“. „Diese Maßnahme tut der Bordscholmer Linde sehr gut“, erläutert Michael Hartmann den positiven Effekt der Düngung. „Dadurch, dass wir dem Baum Nährstoffe zufügen, kann er sich besser gegen Krankheiten abschnitten. Dies ist wie beim Immunsystem des Menschen.“

Die Mitarbeiter von Baumpflege Bollmann beschränkten sich bei den Rettungsmaßnahmen keineswegs nur auf das Erdreich: Mit einem 18 Meter hohen Hubsteiger erklimmen die Baumpfleger die Kronen der Bordscholmer Linde, um in schwindelnden Höhen absterbende Äste sowie durch Pilzbefall unterversorgte Kronenteile zu entfernen.

Am Ende des Tages zog Michael Hartmann ein positives Resümee: „Ich bin mit der Linde sehr zufrieden. Die Entwicklung ist gut. Zum Beispiel findet am Stamm ein Dickenwachstum statt. Das bedeutet, die Linde entwickelt sich weiter. Dies erreichen wir durch die Kombination aus Düngung und Lockerung des Bodens mit den Luftdrucklanzen.“

Wachsamer Augen

In zwei Jahren werden die Mitarbeiter von Baumpflege Bollmann zurück nach Bordscholm kommen, um der Bordscholmer Linde eine neue Verjüngungskur zu gönnen. Das bedeutet aber nicht, dass die Baumpfleger in der Zwischenzeit kein Auge auf das altherwürdige Gehölz haben: „Immer, wenn wir in der Nähe sind, fahren wir an der Linde vorbei und schauen, ob alles in Ordnung ist. Das ist fester Bestandteil unserer Betreuung“, versichert Michael Hartmann.

Deutschlands schönster Park in 2009:

Mehr als nur Rosen – eine Perle in der Region

Die Auszeichnung „Deutschlands schönster Park“ geht 2009 an den Ostdeutschen Rosengarten Forst (Lausitz) in Brandenburg. Zu diesem Ergebnis kam jetzt eine hochrangig besetzte Jury bei dem Wettbewerb, der vom Motorenhersteller Briggs & Stratton ausgerichtet wird. Insgesamt 13 Bewerbungen galt es eingehend zu begutachten. In der unabhängigen Jury wirkte auch BGL-Präsident Hanns-Jürgen Redeker mit. Die Hitliste wurde bereits zum achten Mal erstellt und führt auf den weiteren Plätzen den Kurpark Malente (Platz 2, Schleswig-Holstein), den Landschaftsgarten Favorite in Rastatt-Förch (Platz 3, Baden-Württemberg) sowie auf den Plätzen 4 und 5 die beiden nordrhein-westfälischen Parks Flora Westfalica in Rheda-Wiedenbrück und den Gräflichen Park in Bad Driburg.

Einzigartige historische Anlage

Die rund 21.000 Einwohner zählende Kreisstadt Forst (Lausitz) liegt im Südosten des Landes Brandenburg, direkt an der Neiße, unmittelbar an der Grenze zu Polen. Bereits im Jahr 1913 entstand auf dem heutigen Parkgelände eine Rosen- und Gartenbauausstellung. Die Gestaltung des Parkgeländes fußt auf Entwürfen des Vereins der Gärtner und Gartenfreunde der Stadt Forst (Lausitz) sowie des Gartenbaudirektors Alfred Boese (1879-1939).

Trotz wechselvoller Zeiten blieb der Grundcharakter der Anlage am westlichen Neißeufer bis heute erhalten. Der Ostdeutsche Rosengarten gliedert sich in drei Bereiche: den von Jugendstilelementen geprägten Rosengarten, die Wehrinsel im Stil englischer Landschaftsparks sowie der weitgehend unberührten Reisisogwehrinsel. Die Einzigartigkeit dieser historischen

Parkanlage liegt in der besonderen und einmaligen Komposition von Gartenkunst, Landschaftsarchitektur und botanischer Vielfalt.

Ein gepflegtes Gartenjuwel

Das Zusammenspiel verschiedener Themengärten, verschlungener Wege, unterschiedlichster Brunnenanlagen sowie Spielmöglichkeiten ist einzigartig und zeigt die besonderen Qualitäten des Parks, der eben weit mehr als nur ein Rosengarten ist. Die Fachjury lobte in diesem Zusammenhang die langjährige, kontinuierliche Aufbauarbeit im Park, die durch kompetente fachliche Begleitung und konsequente Pflege ein echtes Gartenjuwel entstehen ließ. „Der Ostdeutsche Rosengarten macht gärtnerische Leistungsarbeit für jedermann sichtbar“, befand die Jury und zeigte sich besonders vom Sichtungsgarten für Rosenzüchtungen beeindruckt. Auch kann der Ostdeutsche Rosengarten als hervorragendes Beispiel gelungenen bürgerlichen Engagements dienen, hob die Jury hervor. Nicht nur zur Gründungszeit, auch heute trägt ein 1994 gegründeter Förderverein „Ostdeutscher Rosengarten 1913“ Forst (Lausitz) e. V. entscheidend zur Identifikation der Bevölkerung mit ihrem Garten bei.

„In der Vielfalt des Ostdeutschen Rosengartens, der überzeugenden Gesamtkonzeption und dem außergewöhnlich guten Pflegezustand liegen die herausragenden Qualitäten dieser Anlage“, resümierten die Juroren und erklärten diese „Perle in der Region“ einmütig zum würdigen Sieger.

Platz 2: Kurpark Malente

Der Kurpark Malente (Bad Malente; Schleswig-Holstein) ist ein noch vergleichsweise junger Park, der auf Planungen des



Deutschlands schönster Park 2009: Nicht nur die großen Wasserspiele im Ostdeutschen Rosengarten Forst beeindrucken die Besucher. Foto: Stadt Forst / Annette Schild

renommierten Gartenarchitekten Karl Plomin beruht. Zwischen 1962 und 1966 entstanden, passt sich der Kurpark eindrucksvoll an die Natur und Topographie an und bietet so beste Voraussetzungen für nachhaltige Naturerlebnisse. Eine besondere Würdigung erfuhr der Park auf Grund seiner behutsamen und sorgfältigen Revitalisierung zwischen 2004 und 2008 durch das Kieler Büro Siller Landschaftsarchitekten, BDLA: „Ohne modernistisch sein zu wollen, wurde die Planung Plomins auf nahezu perfekte Weise in die Gegenwart transferiert“, so das Urteil der Jury.

Platz 3: Schlossgarten Favorite

Mit dem Schlossgarten Favorite (Rastatt-Förch, Baden-Württemberg) ehrt die Jury eine außergewöhnliche Gartenanlage, die Zeugnis von der Gartenkunst des 18. und 19. Jahrhunderts gibt. Um 1710 entstand im Auftrag der Markgräfin Sybilla Augusta von

Baden-Baden zunächst ein barocker Garten nach den Plänen des Hofarchitekten Michael Ludwig Rohrer. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts erfolgte die Umgestaltung im Stil englischer Landschaftsgärten durch Michael Schweyckert, wobei zahlreiche Barockelemente in die Planung einbezogen wurden und so noch heute zur Attraktivität des Parks beitragen.

Die Experten zeigten sich besonders beeindruckt von dem hervorragenden Pflegezustand des Schlossgartens Favorite, der als Gartendenkmal par excellence gelten kann. Besonders hervorgehoben wurde die Existenz eines Parkpflegewerks seit 1979, das seither für eine konsequente und nachhaltige Entwicklung der Parkanlage gewährleistet.

① www.rosengarten-forst.de
www.kurpark-malente.de
www.schloss-favorite.de
www.flora-westfalica.de
www.graeflicher-park.de
www.schoenste-parks.de
www.best-parks.com

Anzeige

PROFESSIONELLE BEREGNUNGSANLAGEN FÜR GÄRTEN, PARKANLAGEN, SPORT- UND GOLFPÄTZE

PARGA GmbH Tel.: 07144/205-112, Fax: -103, Internet: www.parga-online.de

Auch das zweite „FBB-Symposium Fassadenbegrünung“ war ein Erfolg – mit vielen interessanten Themen, lebhaft von den Fachreferenten vorgetragen, und ein vollem Tagungssaal. Dieses Fazit zog jetzt FBB-Präsident Dr. Gunter Mann. Das von der Fachvereinigung Bauwerksbegrünung e. V. (FBB) organisierte und unter anderem auch vom Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) begleitete Tagesseminar bot einen umfassenden Querschnitt der wichtigsten Themen.

Fassadensysteme

Die Doktorandin Nicole Pfoser (TU Darmstadt) machte den Auftakt mit einer hervorragenden Darstellung der am Markt befindlichen Fassadensysteme. Sie sieht viele Vorteile der „fassadengebundenen“ Systeme, die gegenüber den „bodengebundenen“ Systemen weitere Möglichkeiten bieten. War in der Regel die bodengebundene Fassadenbegrünung eine Themenüberlagerung von Fassadengestaltung und natürlichem Pflanzenwuchs nur ausnahmsweise in eine gestalterische Synergie gebracht, so verlangt die fassadengebundene Begrünung eine integrative Planung sowie die Vorstellung eines gestalterischen Zieles. Die Pflanze wird damit zum kalkulierten Bestandteil der Gestaltung, was in der Bezeichnung „fassadengebundenes Vegetationsdesign“ zum Ausdruck kommt.

Klimatisierung von Gebäuden

Professor Dr. Manfred Köhler referierte über Fassadenbegrünung und Gebäudeklimatisierung. Unter anderem berichtete er über das Physikgebäude in Berlin Adlershof. Zwischen 2002 und 2009 wurden der Bau, der Betrieb und die Optimierung einer Fassadenbegrünung als siedlungswasserwirtschaftliche Maßnahme begleitet. Ergebnis ist, dass das Regenwasser perfekt in einer adiabaten Abluftkühlung Stadtwasser ersetzen und damit die Kosten für



Beim zweiten FBB-Symposium Fassadenbegrünung referierten (v.l.n.r.): Hans-Peter Kissler, Professor Dr. Manfred Köhler, Nicole Pfoser, Jörg Wagner, Gert Moegenburg, Sven Taraba, Thorwald Brandwein, Professor Christoph Althaus und FBB-Präsident Dr. Gunter Mann.

Foto: FBB

Zweites „FBB-Symposium Fassadenbegrünung“

Bei Fassadengrün mehr integrative Planung

die Kühlleistung senken kann. Die 150 Pflanzkübel können ebenfalls Regenwasser verdunsten – durch einen Pflanzkübel können bei guter Wasserversorgung und üppigem Bewuchs, etwa mit Wisteria, etwa 3.000 l/m² verdunstet werden.

Korrosionsschutz

Gert Moegenburg (FVHF) beleuchtete das eher theoretische Thema Korrosionsschutzanforderungen an Verankerungen und Kletterhilfen sehr lebhaft und anschaulich. Die Konstruktion und Ausführung von Kletterhilfen ist eine technisch, normativ und bauaufsichtlich abgesicherte Bauaufgabe. Ein angemessener Korrosionsschutz und eine statische Bemessung sichern in Kombination mit der geeigneten Bepflanzung eine nachhaltige, erfolgreiche Begrünung.

Regelmäßiges Monitoring

Professor Christoph Althaus aus Höxter verdeutlichte anhand vieler Bilder die potenziellen Schadensfälle bei begrünten Fassaden. Sein Fazit: Risikominimierte, der Bausubstanz und Gebäudestruktur angepasste Fassadenbegrünung ist bei entsprechender Sachkenntnis und fachgerechter Pflege aber ohne weiteres möglich. Die FLL-Richtlinien zur Fassadenbegrünung mit Kletterpflanzen enthalten Aussagen über Vorsorgeprinzipien und

wichtige Empfehlungen zur Risikominimierung. Heute bestehende Schäden und Risiken aus der Phase der laienhaften und semiprofessionellen Fassadenbegrünung sind systematisch zu beseitigen. Abhilfe könnte ein Monitoring begrünter Gebäude im Sinne regelmäßiger Kontrollen bieten. Monitoring sollte für fassadenbegrünte Bauwerke in öffentlicher Hand selbstverständlich werden. Weiterhin ist in Verbindung mit Schadenrisiken zu betonen, dass fachgerechte, regelmäßige Pflege ist unerlässlich ist.

Innovative Lösungen

Thorwald Brandwein stellte in seinem Vortrag „Aus der Praxis – zur erfolgreichen Umsetzung von Fassadenbegrünungsprojekten“ verschiedene Beispiele dar, unter anderem von der „traditionellen“ zur „innovativen“ Fassadenbegrünung, wie sich „erfolgreiche Fassadenbegrünung“ darstellt und allgemeine Empfehlungen zur erfolgreichen Realisierung.

Grüner Sonnenschutz

Der Architekt Hans-Peter Kissler aus Wiesbaden, der den Preis „Vorbildliche Bauten in Hessen“ für das Institutsgebäude PTH Sankt Georg bekommen hatte, berichtete über das prämierte Objekt. Er gab zu, unter seinen Architektenkollegen gebe es noch viele Vorbehalte gegen Fassadenbegrünungen. Die Palette in der

allgemeinen Ablehnung reicht von baukonstruktiven Einwänden bis zu gestalterischen Bedenken. Tatsächlich ist in den seltensten Fällen eine Fassadenbegrünung konzeptionell in der Gebäudeplanung vorgesehen. Wenn sie überhaupt entsteht, dann häufig durch die Vorgabe eines Bebauungsplanes. In seinem Fall sollte die Fassadenbegrünung neben der Funktion als Absturzsicherung auch als Sonnenschutz dienen. Die Idealvorstellung der Endgestalt war ein scharfkantiger „grüner“ Würfel als Sinnbild der Symbiose von Natur und Gebautem.

Geeignete Pflanzenarten

Sven Taraba aus Leipzig schloss die Fachvorträge mit dem Thema „Geeignete Pflanzenarten für die Fassadenbegrünung“ ab. Der sehr anschaulich präsentierte Vortrag ging nicht nur auf die Pflanze, sondern auch auf die Abstimmung von Standort und Pflanze und vor allem auf niedrige Pflegekosten ein. Taraba empfahl eine Pflanzenauswahl nach den unterschiedlichen Bauherren und deren Leitbildern. Es sei ein großer Unterschied, ob ein Reihenhauses, ein mehrstöckiges Mietshaus, ein öffentliches Gebäude oder eine Gewerbehalle begrünt werde, denn ganz unterschiedliche Akteure mit ihren Vorstellungen stünden dahinter. Er erläuterte die Unterschiede von Teilbegrünung,

Vegetationskenntnis in der Pflegeplanung von Gartendenkmälern

Erste Dissertation am Kasseler Stiftungslehrstuhl abgeschlossen

Unter dem Titel „In der Schwebe – Vegetationsdynamik und Pflegeprognostik. Ein vegetationskundlicher Beitrag zur Gartendenkmalpflege am Beispiel der Löwenburg im Bergpark Wilhelmshöhe, Kassel“ hat Florian Bellin-Harder jetzt mit einer Disputation das erste Promotionsverfahren am Stiftungslehrstuhl an der Universität Kassel mit „summa cum laude“ abgeschlossen. Thema seiner Arbeit war eine Untersuchung von Pflegeproblemen in der Gartendenkmalpflege unter anderem am Beispiel von künstlicher Fels- und Mauervegetation an der Löwenburg.

Keine Planung ohne Pflege

Die Pflege hat nicht nur für Gartendenkmale hohen Rang. Grundsätzlich wird zunehmend die Bedeutung der Pflege für Bestand und Entwicklung der Vegetation in der Planung erkannt. Gartendenkmale stellen genau genommen gealterte Freiräume dar, die eine lange Pflegegeschichte hinter sich haben. Wenig genutzt ist diese Geschichte bisher als Fundus von Erkenntnissen über die langfristige Entwicklung von Freiräumen.

Die Pflege ist zum Beispiel als Prüfstein von Gestaltungen anzusehen. Manche Ideen sind auch beim besten Willen nicht langfristig zu realisieren oder nur mit untragbarem Aufwand zu erhalten, so zum Beispiel die Ruine der Löwenburg in einem malerischen Verfallsstadium mit Efeu, Farnen,



BGL-Präsident Hanns-Jürgen Redeker (r.) gratulierte Florian Bellin-Harder (l.) hat das erste Promotionsverfahren am Stiftungslehrstuhl „Landschaftsbau/Vegetationstechnik“ an der Universität Kassel mit „summa cum laude“ abgeschlossen.

Sträuchern und jungen Bäumen. Um für solche Probleme Lösungen zu finden oder Grenzen der Realisierbarkeit benennen zu können, zählt vegetationskundliches Wissen zum entscheidenden Repertoire der Gartendenkmalpflege.

Die nachträgliche Prüfung des Erfolgs nutzt aber wenig, wenn nicht für künftige Planungen aus Fehlern und Erfolgen gelernt und die Vegetationskunde konsequent in die Planung einbezogen wird. Die Geschichte eines Landschaftsparks, wie des Bergparks Wilhelmshöhe, zeigt, dass gutes vegetationskundliches Wissen die Planung von Beginn an verändert. Landschaftsparks wurden nicht nur als „begehbare Bilder“ geplant, den Erbauern war auch klar, dass diese Bilder nie fertig sind. Pflege ist nicht erst im Anschluss an die Planung zu bedenken, sie ist prinzipiell Grundlage der Planung von Vegetation.

Schicksalsschläge und Denkmalpflege

Die Geschichte des Bergparks zeigt auch, dass noch bei bester

Pflegeplanung sehr viel Unvorhergesehenes passieren kann. Bauherren wechseln, die Finanzierung bricht ein, Maschineneinsatz verändert die Pflege, Kriege zerstören Parkanteile und setzen Zuständigkeiten außer Kraft, die Vorstellungen vom Wert und Nutzen der Anlage ändern sich. Gartendenkmalpflege stellt sich grundsätzlich solchen Veränderungen entgegen und sucht nach Wegen, die historische Substanz über die Zeit zu retten und an Pflege Traditionen festzuhalten. Die Suche nach historisch fundierter Pflege und Entwicklung von Gartendenkmälern sowie die Schulung von qualifiziertem Personal bleibt ihr Hauptanliegen. Auch hier ist Pflanzenwissen gefordert.

Historische Vorbilder

In der Doktorarbeit förderte ein Quellenstudium in den Werken von Landschaftsgärtnern des 19. Jahrhunderts unter anderem zutage, dass das Wissen über Pflanzengesellschaften in die Planung der Parks einfluss. Man legte damals viel Wert



Die Landschaftsgärtner des 19. Jahrhunderts ließen das Wissen über Pflanzengesellschaften in die Planung von Parks einfließen.

auf zunehmendes Pflanzenwissen. In der aktuellen Landschaftsarchitektur und auch in der Gartendenkmalpflege wird auf dieses Wissen vergleichsweise wenig zurückgegriffen, obwohl noch immer sehr viel über Handwerk und vor allem Entwicklung der Vegetation zu lernen bleibt.

Weitere Forschung

Die detaillierte historische Untersuchung der Baugeschichte und der aktuellen Vegetation der Löwenburg zeigt diverse Potenziale der Vegetationskunde auf. Sowohl die Erkenntnisse aus den Untersuchungen als auch das Vorgehen selbst sind auf andere Richtungen der Profession, insbesondere den Garten- und Landschaftsbau, übertragbar. Am Stiftungslehrstuhl wird derzeit an anderen Gegenständen zur Anwendung der Vegetationskunde im Landschaftsbau geforscht, wie am Hauptfriedhof in Kassel und an der Hausgartenplanung. Ein weiteres Projekt zur „Denkmalandschaft Nordhessen“ ist in Arbeit.

Anzeige

... hier finden Sie Beratung, unseren Online-Shop und alles zum Thema Dachbegrünung!

www.dachbegruenung24.de

www.optigruen.de

www.dachbegruenung24.de

www.optigruen.de

OPTIGRÜN®
DIE DACHBEGRÜNER



Die Kuppel des Petersdoms als eindrucksvolle Kulisse: Die vatikanischen Gärten in Rom umfassen mehr als die Hälfte des Staatsgebietes der Vatikanstadt.



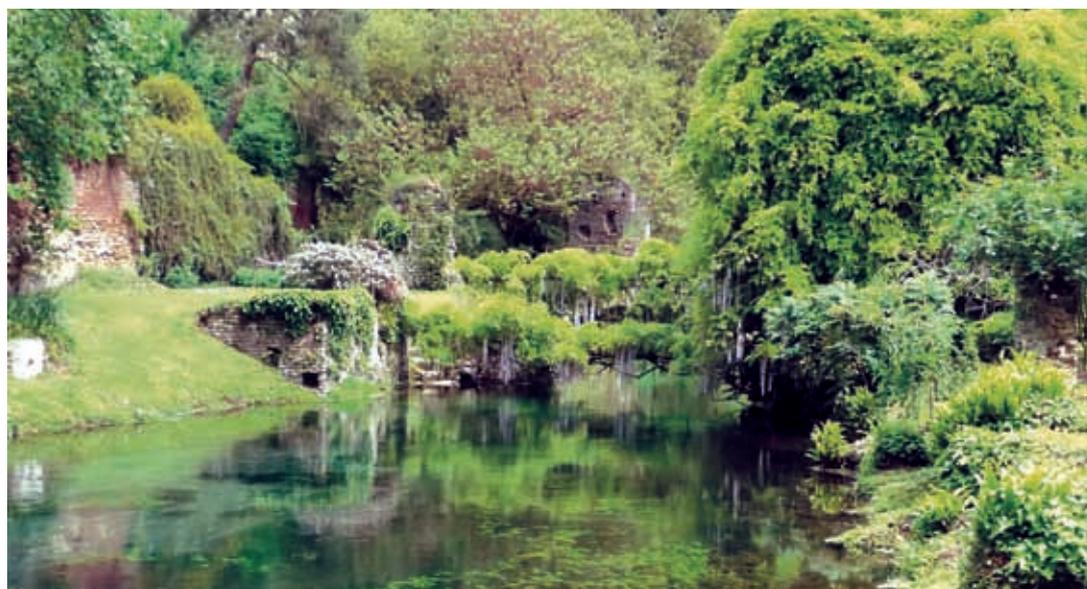
Die Villa d'Este in Tivoli ist ein Meisterwerk italienischer Gartenkunst. Mit ihren Wasserspielen wird die Anlage zum beeindruckenden Naturerlebnis.

BGL-Studienreise nach Rom begeisterte die Teilnehmer

Von den römischen Oasen bis in die Albaner Berge

Im Hochsommer, wenn die Sonne monatelang gnadenlos auf das Land niederbrennt und die Landschaft langsam verdorrt, werden die Gärten und Parks in und um Rom für den Besucher hautnah spürbare „Paradiese auf Erden“. Die BGL-Studienreise nach Rom und in die Umgebung zeigte die Oasen der Ruhe und Erholung natürlich noch in voller Blütenpracht in der Stadt wie auch außerhalb am Bolsener See oder in den Albaner Bergen der Frascati-Region.

Die Reise gab Einblicke in die bekanntesten und schönsten Beispiele italienischer Gartenkunst, wie auch in weniger bekannte Gärten, wie sie von Fürsten, Kardinälen und Päpsten in der Zeit der Renaissance und des Barocks angelegt wurden. Fachkundig botanisch geführt, öffneten sich für die Gruppe die Türen auch



Im Süden Roms: Der Garten von Ninfa ist der wohl romantischste Garten der Welt. Er entstand zwischen den Ruinen einer mittelalterlichen Stadt, die im 14. Jahrhundert verlassen und vor etwa 100 Jahren ausgegraben wurde.

reizvoll gelegener Privatgärten mit Raritäten. Die Reisenden erlebten einen wild romantischen Traum der Gartenkunst in Ninfa und spektakuläre Wasserfälle im Garten der Villa „d'Este“.

Antikes Rom

Im Forum Romanum werden Politik und Alltagsleben der Antike lebendig. Auf dem 50 Meter hohen Palatin, dem vornehmsten unter den sieben klassischen Hügeln Roms, liegen die Farnesischen Gärten. Die Orti Farnesiani bilden den ersten systematisch angelegten botanischen Garten Europas.

Der Norden Roms bis zum Lago Bolsena

Der Garten der Villa Lante in Bagnaia bei Viterbo, der einst als Landsitz der Kardinalbischöfe von Viterbo diente, zählt heute zu den großartigsten Renaissance-Gärten Italiens. Die Architekten waren zu ihrer Zeit anerkannte Fachleute und schufen auch die Wasserspiele

der Villa d'Este in Tivoli. Inmitten des Baches Marta, dem Abfluss des Lago di Bolsena, ist der eindrucksvolle Privatgarten „Giardini Villa della Cannara“ zu finden. Hier wurde ein wundervolles kleines Reich geschaffen, in dem der Bach teilweise umgeleitet und zu malerischen Seen und Kanälen verändert wurde. Besonders ausdrucksvolle und vielfältige Rosen und Clematis, feine Rasenflächen und großartige Bäume sind zu bewundern.

Vatikan und seine Gärten

Die vatikanischen Gärten umfassen mehr als die Hälfte des Staatsgebietes der Vatikanstadt (über 20 Hektar). Sie stellen innerhalb der dichtbesiedelten Stadt Rom ein

Anzeige

Katalog + Bestellung
www.jelitto.com

Jelitto

STAUDENSAMEN · PERENNIAL SEEDS · GRAINES DE PLANTES VIVACES

Produktion · Züchtung · Samentechologie

Jelitto Staudensamen GmbH · Postfach 1264 · 29685 Schwarmstedt
Telefon 0 50 71/98 29-0 · Telefax 0 50 71/98 29-27 · www.jelitto.com



POTENTILLA 'Scarlet Starlit'



Die BGL-Studienreisenden erkundeten in Rom und Umgebung viele bekannte grüne Oasen der Ruhe und Erholung und erhielten auch interessante Einblicke in reizvolle Privatgärten.

natürliches Biotop und Rückzugsgebiet für zahlreiche Tierarten dar. Die Gärten auf dem Vatikanhügel wurden erstmals gegen Ende des 13. Jahrhunderts erwähnt und als Klostersgarten für medizinische Gewächse angelegt. Ende des 15. Jahrhunderts nutzte man die Flächen jedoch mehr und mehr zur Ruhe und Erholung. Neben Renaissance-Gärten sind hier große Bereiche nach den Vorlagen englischer Gärten entstanden.

Villa d'Este – Hadriansvilla

Die Villa d'Este in Tivoli ist ein Meisterwerk italienischer Gartenkunst und gilt als Vorbild für viele Gärten im Zeitalter des Manierismus und Barock. Die erstaunliche Anzahl von Brunnen, Nymphäen, Wasserspielen und -orgeln macht die Anlage zu einem beeindruckenden Naturerlebnis. Noch heute gilt sie als eines der Wunder der Gartenwelt und findet sich auf der Liste des UNESCO-Weltkulturerbes wieder.

Die Hadriansvilla wurde als Sommerresidenz und Alterssitz des römischen Kaisers Hadrian gebaut. Die Anlagen umfassen rund 120 Hektar an bebautem Gebiet und Grünflächen, auf denen Hadrian die Miniaturen vieler Gebäude und Landschaften nachbauen ließ, die er auf seinen Reisen vor allem in Griechenland und Ägypten gesehen hatte. Die Villa ist die größte und aufwändigste Palastanlage, die sich je ein römischer Kaiser erbauen ließ und wird oft mit Versailles verglichen. Die Anlage hatte große Bedeutung für die Entwicklung der Gartenkunst, war Vorbild für viele Barockgartenanlagen und gehört heute ebenso zum UNESCO-Weltkulturerbe.

Im Süden Roms: Ninfa

Ninfa, der wohl schönste und romantischste Garten der Welt, entstand zwischen den Ruinen einer ummauerten mittelalterlichen Stadt, die im 14. Jahrhundert verlassen und vor etwa 100 Jahren

ausgegraben wurde. Der Garten ist einmalig: eine verlassene mittelalterliche Stadt, die nun von wunderschönen Pflanzen erobert wurde. Die Ruinen der Häuser, Kirchen, Werkstätten und der Festungsanlage scheinen vollkommen von Rosen und anderen süß duftenden Pflanzen überwuchert. Die leeren Plätze zieren im Frühling üppig blühende Magnolien, Kirsch- und Judasbäume. Ein Flüsschen entspringt in einem See direkt oberhalb des Gartens und fließt durch das alte Stadtzentrum. Blauregen „tropft“ von den Brücken, die den Wasserlauf überspannen. Das Wasser aus dem See und von den Quellen durchfließt den Garten in Form von unzählbar vielen Bächen und Kanälen, so dass fast überall fließendes Wasser zu sehen und zu hören ist.

Ebenfalls im Süden von Rom ist der Giardini Della Landriana zu bewundern. Der englische Landschaftsarchitekt Russell Page drückte diesem Garten seinen

Stempel auf. Die Charakteristik der Anlage besteht darin, dass sie in 30 „Räume“ unterteilt ist. Zu den wichtigsten zählen: das Tal der antiken Rosen mit See, der Orangenbaumgarten, der Olivenbaumgarten, der weiße Gartenweg, die graue Einfassung, der blaue Rasen und die spanische Wanne. La Landriana ist ein romantischer Ort voller angenehmer Überraschungen für diejenigen, die die Natur lieben, ihre typischen Rhythmen und ihre Ruhe, die nichts anderes wollen als eine angenehme Zeit zu verbringen und dabei die exklusive Schönheit der seltenen Pflanzen zu bewundern.

Villa Borghese

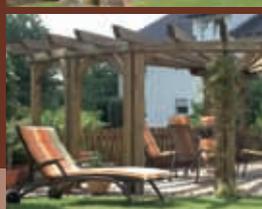
Villa Borghese ist die Bezeichnung für eine Parkanlage mit einem Kunstmuseum in Rom. Die 500 Hektar große Parkanlage war der Sommerpalast des borghesischen Fürstengeschlechts. Heute wird das Gelände als öffentliche Parkanlage mit künstlichen Seen, Kopien antiker Tempel, Gartenhäuser und Skulpturen sehr intensiv von der römischen Bevölkerung benutzt.

Rom und Umgebung

Die Resonanz der Mitreisenden war äußerst positiv. Alle waren überrascht über das vielfältige Grün, das Rom und die Umgebung zu bieten hat. Viele Teilnehmer freuen sich schon jetzt auf die nächste Studienreise des BGL.

Anzeige

STARKE IDEEN AUS HOLZ



ÖKOLOGISCHE
HOLZPRODUKTE
AUS NACHHALTIGER
FORSTWIRTSCHAFT

**FERDI
HOMBACH**

Telefon 0 2742 - 60 26
Telefax 0 2742 - 82 11
www.ferdi-hombach.de

Partner des Verbandes Garten-,
Landschafts- und Sportplatzbau
Nordrhein-Westfalen e.V.

Jetzt kostenlos
Katalog anfordern!



**Königliche
Gartenakademie**
Seminar mit Gabriella Pape
für Verbandsmitglieder

www.koenigliche-gartenakademie.de

Wie Profis Privatkunden erfolgreich Gärten verkaufen

Die Kunst des Verführens ist die höchste Kunst, Gärten zu verkaufen. Gabriella Pape, die renommierte Gartendesignerin und Medaillen-Gewinnerin der „Chelsea Flower Show 2007“, zeigt vom 10. bis 12. Februar 2010 im Rahmen ihres Seminars für GaLaBau-Unternehmer (nur Verbandsmitglieder) nicht nur die aktuellen Gartentrends im privaten wie im öffentlichen Grün auf. Sie erläutert auch, wie Profis erfolgreich Aufträge von Privatkunden erzielen können.

„Gärten beginnen gerade erst, in den Mittelpunkt des Familiengeschehens zu rücken“, berichtet Gabriella Pape. In ihrem Vortrag zum Auftakt des Seminars lenkt sie den Blick auf Gartentrends und das „Herz- und Seelenthema“ Hausgarten – mit bildlichen Beispielen aus aller Welt. An die Präsentation schließt sich eine Podiumsdiskussion an, gefolgt von einem einstündigen Vortrag über die beeindruckende „Chelsea Flower Show“ in London. Die Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch bietet sich dann bei einem gemeinsamen Abendessen.

Gestaltungsstrategien

Planungs- und Gestaltungsstrategien des Design-Studios an der Königlichen Gartenakademie in Berlin stehen dann mit Blick auf das Verkaufsmarketing im Fokus des zweiten Seminartages. Gabriella Pape erläutert ihr „Ein-Euro-pro-Quadratmeter-Konzept“ und dessen Relevanz für GaLaBau-Profis. An Hand von Projektbeispielen stellt sie dar, was für eine hochwertige Planung ausschlaggebend ist und wie wichtig die Einbindung der Kunden in den Planungsprozess ist. Den Seminarteilnehmern gibt sie darüber hinaus wertvolle praktische Anregungen für die Umsetzung dieses Konzeptes im eigenen Betrieb.

Durch die Blume gesagt

Mit ihrem Vortrag „Durch die Blume gesagt“ weist die Staudenexpertin Dr. Isabelle van Groeningen darauf hin, dass sich Gärten am besten durch die richtige Verwendung schöner Pflanzen verkaufen lassen. Sie zeigt Möglichkeiten auf, mit unterschiedlich aufwändigen Pflanzvariationen den Gartenwert zu steigern. Beispiele aus dem In- und Ausland, Trends und Anleitungen zur eigenen Verwendung gehören ebenso zum Inhalt wie die Erarbeitung von Möglichkeiten der Kundenbeteiligung an diesem Planungs- und Ausführungsprozess.



Gartendesignerin Gabriella Pape: „Die Kunst des Verführens ist die höchste Kunst, Gärten zu verkaufen.“

Verkauf coaching

Konkret ums „Verkauf coaching“ geht es, wenn Angela Roethe (KGA-Verkaufstrainerin) am dritten Seminartag aufzeigt, wie GaLaBau-Unternehmer richtig auf ihre Kunden zugehen, auf deren Fragen eingehen und schließlich mit einem unterschriebenen Vertrag aus der Tür gehen. Dazu sollten die Teilnehmer konkrete Erlebnisse und Erfahrungen im Umgang mit Kunden beisteuern. An Hand solcher Situationen wird erläutert, warum bestimmte Vorgehensweisen im Kundengespräch funktionieren und andere zu nichts führen.

Mehr Informationen zum Seminar für GaLaBau-Profis (Kosten ohne Unterkunft: pro Person 200 Euro zuzüglich USt.) sind erhältlich bei der Königlichen Gartenakademie Berlin, Altensteinstraße 15 a, 14195 Berlin (Telefon: 030 83220900, Fax: 030 832209010, E-Mail: info@koenigliche-gartenakademie.de). Anmeldungen sind ab sofort möglich. www.koenigliche-gartenakademie.de www.galabau.de/Veranstaltungen/Seminare; Sucheingabe: Profis



Anzeigen

Akademie Landschaftsbau Weihenstephan entwickelt neuen Lehrgang

Vorarbeiter in der Grünflächenpflege

Inzwischen haben knapp 100 Teilnehmer den Lehrgang „Qualifizierter Grünflächenpfleger“ erfolgreich absolviert. Die Akademie Landschaftsbau Weihenstephan (alw) nimmt die anhaltende Nachfrage zum Anlass, die Fortbildung im Bereich Grünflächenpflege weiterzuentwickeln. Ab Februar 2010 bietet die alw erstmals den Fortbildungslehrgang „Vorarbeiter

Effiziente Pflege

In diesem Spannungsfeld zwischen zunehmenden Ansprüchen an hochwertig gepflegte Freianlagen und erhöhtem wirtschaftlichen Druck sind fachliche und organisatorische Kompetenzen unverzichtbar. Nur mit geschulten und motivierten Mitarbeitern kann der GaLaBau-Unternehmer diese Herausforderung meistern. Effiziente

Gezielt wird in zwei Modulen zum einen Spezialwissen vermittelt, zum anderen werden organisatorische Fertigkeiten für ein kostenorientiertes Arbeiten geschult.

Zwei einwöchige Module

Im ersten Modul der zweiwöchigen Qualifizierung wird das Basiswissen um die Grünflächenpflege vertieft und erweitert. Schwerpunkt liegt in der differenzierten Pflege von verschiedenen Pflanzungen. Auf Spezialgebiete wie zum Beispiel Dachbegrünungen oder Teichpflege wird detailliert eingegangen. Umfassende Pflanzenkenntnisse sind notwendig, um sich den Markt pflegeintensiver Privatgärten zu erschließen. Mit fundiertem Wissen in Schädlingsbekämpfung und Pflanzenschutz hebt sich der Fachbetrieb deutlich von der Konkurrenz ab. Referenten mit langjähriger Erfahrung und Spezialisten auf ihrem Fachgebiet schulen die Teilnehmer intensiv mit Demonstrationen und praktischen Übungen.

Der Schwerpunkt des zweiten Moduls liegt in der Vermittlung von organisatorischen Fertigkeiten und sozialen Kompetenzen zum Führen einer Pflegekolonne. Im Vordergrund stehen die effiziente Umsetzung der Pflegearbeiten sowie das selbstständige Erarbeiten eines Pflegeplans. Der Vorarbeiter in der Grünflächenpflege ist ähnlich wie im Landschaftsbau der Ansprechpartner für Planer, Kunden, Bauleiter und Mitarbeiter. Er ist Hauptverantwortlicher für einen reibungslosen Ablauf. Im Lehrgang werden die Teilnehmer auf diese anspruchsvollen Aufgaben vorbereitet. Hierzu gehören die Schulung in Gesprächsführung und Konfliktbewältigung ebenso, wie die Vermittlung rechtlicher Grundlagen.

📍 www.akademie-landschaftsbau.de



Demonstration für Lehrgangsteilnehmer: Zur qualifizierten Grünflächenpflege gehört auch der fachgerechte Umgang mit einer automatischen Bewässerungsanlage.

Foto: alw

in der Grünflächenpflege“ an. Mit diesem Weiterbildungsangebot können qualifizierte Grünflächenpfleger und Landschaftsgärtner ihr Arbeitsfeld erweitern und eine Schlüsselposition im Bereich der Grünflächenpflege einnehmen.

Die Grünflächenpflege nimmt im Garten- und Landschaftsbau einen stetig steigenden Marktanteil ein. Die Nachfrage nach Erholungsflächen nimmt zu – ansprechend gestaltete Grünanlagen sind ein Verkaufsargument für Immobilien. Egal ob eigener Garten, öffentlicher Park oder Spiel- und Sportanlagen: Gepflegte Freiflächen sind ein Stück Lebensqualität. Einerseits wachsen die Ansprüche, gleichzeitig machen sich auch hier Einsparungen und die Knappheit der Mittel bemerkbar.

Pflege auf hohem Niveau erfordert Fachwissen und organisatorische Fertigkeiten. Die Absolventen des Fortbildungslehrganges „Vorarbeiter in der Grünflächenpflege“ sollen genau in dieses aussichtsreiche Aufgabengebiet vordringen.



Anspruchsvolle Pflanzungen bedürfen kompetenter Pflege. Dieses Arbeitsfeld steht im Mittelpunkt des neuen Fortbildungslehrganges „Vorarbeiter in der Grünflächenpflege“.

Foto: alw

Teichfolien

EPDM, PVC, PE

Vliese, Ufermatten, Zubehör...

Bitte fordern Sie die aktuelle Händler-Preisliste an.

GEAPLAN
 Industriestr. 7
 D-26188 Edewecht
 ☎ +49 4405 98837 0
 📠 +49 4405 98837 99
 Geoplan Folien GmbH www.geoplan.de

Aluminium-Auffahrschienen
 von 0,4 t – 30 t
Schumacher Verlademaschinen
 Preiswerte, zertifizierte Qualität
 Tel.: 02 21 / 6 08 66 96
 Fax: 02 21 / 6 08 65 53
www.auffahrschienen.com

TEICHFOLIEN
 direkt vom Hersteller
 in vielen Farben, Stärken, Materialien.
 Vliese • Pumpen • Zubehör
www.pronagard.de
 Tel.: 07946/942777
 Fax: 07946/942985

SANTURO
 MAUERKULTUR
www.santuro.de
www.burgruinenmauer.de

Seilz
 Bau- & Industrietechnik
DRB DONGIL® Gummiketten
 Zuverlässig in Erstausrüstung und Ersatz

 Bau- & Industrietechnik, Seilz
 Rauschwalder Str. 48a, D-02826 Görlitz
 Tel.: 03581/318840 Fax: 03581/318841
 E-Mail: post@bau-industrietechnik.de
 Internet: www.bau-industrietechnik.de

Wissenswertes rund um die Steuertermine 2010

Schonfristen – Säumniszuschläge – Stundung

Steuertermine geben den Fälligkeitstag an, an dem die Steuerzahlungen auf dem Konto der Finanzkasse eingegangen sein müssen. Gemäß § 224 der Abgabenordnung (kurz: AO) gelten als Tag der Zahlung:

- bei Einzahlung am Schalter der Finanzkasse der Tag des Eingangs beim Finanzamt.
 - bei Überweisung auf ein Konto des Finanzamtes und bei Einzahlung mit Zahlkarte oder Postanweisung der Tag, an dem der Betrag dem Finanzamt gutgeschrieben wird.
 - bei Schecks gilt die Zahlung erst am dritten Tag nach Eingang als geleistet.
 - bei Vorliegen einer Einzugsermächtigung am Fälligkeitstag.
- Werden diese Termine nicht eingehalten, so werden Säumniszuschläge in Höhe von einem Prozent auf den abgerundeten rückständigen Steuerbetrag für jeden angefangenen Monat nach dem Fälligkeitstag erhoben.

Säumniszuschläge auf abzugsfähige Betriebssteuern sind als Betriebsausgaben abzugsfähig. Säumniszuschläge, die auf nicht abzugsfähige Steuern (zum Bei-

spiel Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Zweitwohnungsteuer, ab 2008 auch die Gewerbesteuer) entfallen, dagegen nicht.

Aus Vereinfachungsgründen ist in § 240 der Abgabenordnung bestimmt, dass ein Säumniszuschlag dann nicht erhoben wird, wenn bis zu drei Tage nach Fälligkeit gezahlt wird – die so genannte Zahlungs-Schonfrist. Achtung: Das Gesetz kennt nur für Zahlungen eine Schonfrist, nicht aber für die verspätete Abgabe von Steuererklärungen.

Die Zahlungs-Schonfrist gilt nicht bei Barzahlungen oder bei der Übergabe oder Übersendung von Schecks. Die Fälligkeitstermine verschieben sich nach § 193 BGB, wenn sie auf einen Sonnabend, Sonntag oder gesetzlichen Feiertag fallen, und damit schieben sich auch die Schonfristen entsprechend hinaus.

Säumniszuschläge dürfen nicht erhoben werden, bevor eine Steueranmeldung, zum Beispiel für Umsatzsteuer oder Lohnsteuer, abgegeben worden ist. Erst mit Abgabe der Steuererklärung wird nämlich die Steuer fällig. Würde zum Beispiel die Umsatzsteuer-

Fälligkeits- termine 2010	Gruppe A		Gruppe B	
	fällig	letzter Schon- fristtag	fällig	letzter Schon- fristtag
Januar	11.	14.		
Februar	10.	15.	15.	18.
März	10.	15.		
April	12.	15.		
Mai	10.	14.	17.	20.
Juni	10.	14.		
Juli	12.	15.		
August	10.	13.	16.	19.
September	10.	13.		
Oktober	11.	14.		
November	10.	15.	15.	18.
Dezember	10.	13.		
Januar 2011	10.	13.		

Nicht-bundeseinheitliche Feiertage blieben bei der Ermittlung der Steuertermine unberücksichtigt.

Hinsichtlich der Ökosteu-er-Termine bitte an das zuständige Finanzamt beziehungsweise Ihren Steuerberater wenden.

voranmeldung für März 2010 nach Dauerfristverlängerung anstatt am 10. Mai 2010 erst am 14. Mai 2010 abgegeben, fielen Säumniszuschläge erst an, wenn die Zahlung nach dem Tag der Abgabe einging. Freilich könnte das Finanzamt ab dem 11. Mai 2010 einen Verspätungszuschlag gemäß § 152 AO (bis zu zehn Prozent der festgesetzten Steuer, maximal 25.000 Euro) erheben.

Noch einmal zur Erinnerung: Monatliche Umsatzsteuervoranmeldungen sind regelmäßig nur dann abzugeben, wenn die Vorjahres-Umsatzsteuerschuld mehr als 7.500 Euro betrug, in allen anderen Fällen ist der Voranmeldungszeitraum das Kalendervierteljahr. Aber: Existenzgründer haben ihre Voranmeldungen im Jahr der Gründung sowie im Folgejahr monatlich abzugeben.

Seit dem 1. Januar 2005 müssen die Lohnsteueranmeldungen beziehungsweise die Umsatzsteuer-

erovanmeldungen im Regelfall nach amtlich vorgeschriebenem Vordruck auf elektronischem Weg übermittelt werden!

Entstandene Säumniszuschläge können erlassen werden:

- bei plötzlicher Erkrankung des Steuerpflichtigen, wenn er selbst dadurch an der pünktlichen Zahlung gehindert war und es dem Steuerpflichtigen seit seiner Erkrankung bis zum Ablauf der Zahlungsfrist nicht möglich war, einen Vertreter mit der Zahlung zu beauftragen,
- bei einem bisher pünktlichen Steuerzahler, dem ein offenes Versehen unterlaufen ist, oder
- in sonstigen Fällen der sachlichen oder persönlichen Unbilligkeit.

Die Säumniszuschläge werden in der Regel dann teilweise beziehungsweise ganz erlassen, wenn dem Steuerschuldner die rechtzeitige Zahlung der Steuer wegen Überschuldung und Zahlungs-

§

Steuertermine Dezember 2009

Steuerarten	für Zeitraum	Termin	letzter Tag der Schonfrist
Umsatzsteuer	November 2009 (ohne Fristverlängerung)	10.12.2009	14.12.2009
	Oktober 2009 (mit Fristverlängerung)		
Lohnsteuer, Lohnkirchensteuer	November 2009	10.12.2009	14.12.2009
Vorauszahlungen Einkommensteuer, Kirchensteuer, Solidaritätszuschlag, Körperschaftsteuer	IV. Quartal	10.12.2009	14.12.2009
Vorauszahlungen Gewerbesteuer, Grundsteuer	keine	keine	keine

Bitte beachten: Regionale Feiertage sind nicht berücksichtigt. Die Schonfrist gilt nicht bei Barzahlung oder bei Übergabe oder Übersendung von Schecks.

unfähigkeit unmöglich war oder bei Fälligkeit der Steuer die Voraussetzungen für einen Erlass der Hauptschuld gegeben waren.

Ein Erlass der Säumniszuschläge bei Übertreten der Schonfrist ist ausgeschlossen, wenn der Steuerpflichtige grundsätzlich seine Zahlungen am letzten Tag der Schonfrist leistet. Die Schonfristen sollen nicht missbräuchlich ausgenutzt werden. Bei rechtzeitiger Erteilung einer Einzugsermächtigung fallen keine Säumniszuschläge an.

Die Fälligkeitstermine sind unterschiedlich:

Gruppe A

- a) Regelmäßige Termine zum 10. jeden Monats:
- Umsatzsteuer (sofern die Steuer des Vorjahres über 7.500 Euro betrug).
 - Lohnsteuer und Lohnkirchensteuer (sofern die einbehaltene Steuer des Vorjahres über 4.000 Euro betrug).
- b) Regelmäßige Termine zum 10.1., 10.4., 10.7., 10.10.:
- Umsatzsteuer (sofern die Steuer des Vorjahres mehr als 1.000 Euro und höchstens 7.500 Euro betragen hat).
 - Lohnsteuer, Lohnkirchensteuer und Solidaritätszuschlag (sofern die einbehaltene Lohnsteuer des Vorjahres mehr als 1.000 Euro, aber nicht mehr als 4.000 Euro betragen hat). Wenn die Vorjahressteuer nicht höher war als 1.000 Euro, ist der Voranmeldungszeitraum das Kalenderjahr).
- c) Regelmäßige Termine zum 10.3., 10.6., 10.9., 10.12.:
- Einkommensteuer-, Kirchensteuer-, Körperschaftsteuer- und Solidaritätszuschlagvorauszahlungen

Gruppe B:

- Regelmäßige Termine zum 15.2., 15.5., 15.8., 15.11.:
- Gewerbesteuervorauszahlungen
 - Grundsteuer
 - Zweitwohnungsteuer
 - verschiedene Kommunalabgaben

Gruppe C:

Unregelmäßige Termine bei Zahlungen nach Steuerbescheiden. Der Zahlungstermin ist jeweils auf dem Steuerbescheid zu erkennen.

Die Schonfristen gelten auch hier. Die Säumniszuschläge betragen ebenfalls 1 v.H.

Stundung

Für die Fälligkeitstermine der Gruppen A) und B) und den letzten Tag der Schonfrist 2010/2011 gilt die nebenstehende Tabelle, wobei die örtlichen Feiertage nicht eingearbeitet worden sind.

Es empfiehlt sich, bei Zahlungsschwierigkeiten den Versuch eines Stundungsantrages zu machen.

§ 222 AO sagt dazu: „Die Finanzbehörden können Ansprüche aus dem Schuldverhältnis ganz oder teilweise stunden, wenn die Einziehung bei Fälligkeit eine erhebliche Härte für den Schuldner bedeuten würde und der Anspruch durch die Stundung nicht gefährdet erscheint.“

Die Stundung soll in der Regel nur auf Antrag und gegen Sicherheitsleistung gewährt werden.“

Bestehen zum Beispiel höhere Forderungen aus fälligen Rechnungen gegenüber Öffentlichen Auftraggebern und entsteht dadurch eine Liquiditätslücke, so kann dieser nachzuweisende Umstand auch einen Stundungsantrag begründen.

Eine Stundung von einbehaltenen Steuerabzugsbeträgen, wie zum Beispiel Lohnsteuer, ist grundsätzlich ausgeschlossen. Dieses ist auch verständlich, da es sich um Beträge handelt, die den Arbeitnehmern weniger ausgezahlt worden sind und somit keine eigenen Steuern des Unternehmers darstellen.

Die Stundungszinsen betragen 0,5 v.H. für jeden vollen Monat und sind auf alle betrieblichen Steuern als Betriebsausgaben abzugsfähig.

Dr. Jörg Stalf
Steuerberater und Wirtschaftsprüfer
Duske, Becker & Sozien, Berlin

Anzeigen

re natur Charles-Roß-Weg 24 | 24601 Ruhwinkel
Tel. 0 43 23 - 90 10-0 | Fax - 90 10 33 | e-mail info@re-natur.de

www.re-natur.de

Bewachsene Dächer | Teiche und Teichzubehör | Schwimmteiche | Wasserpflanzen | Sumpfbeetklärstufen | Zäune | Licht | Biologischer Pflanzenschutz | Kräuterpark



Eschweiler
DIE BAUMSCHULE IM MÜNSTERLAND

100 Jahre
1908 - 2008

B 54 - Hemmer 28 - D-48317 Rinkerode
Tel.: +49(0)25 38/ 93 09 - 0
Fax: +49(0)25 38/ 93 09 40
www.eschweiler.com
info@eschweiler.com

HERZLICH WILLKOMMEN!
Ihre Familie Vogt

Partner des Verbandes
Garten-, Landschafts- und
Sportplatzbau NRW e.V.

Baumstubbenfräsen seit 56 Jahren!

Vertriebserfahrung seit 30 Jahren

Ihr autorisierter **CARLTON-DEUTSCHLAND-Importeur:**

CARLTON

BAUMSTUBBENFRÄSEN

von 13 - 275 PS und andere Fabrikate An- und Verkauf

Handgeführt als Anhänger und selbstfahrend, mobil und auf Kettenfahrwerk.

Ihre Vorteile: Günstiger **Direkt-Import, CARLTON-Vollgarantie + Service gem. CE-Norm und TÜV**
Schnelle Belieferung mit Original-Ersatzteilen

HERKULES Handelsges. mbH
Export • Import
Ysenburgstr. 16
34266 Niestetal-Sandershausen
Tel: (0561) 52 69 88
Fax: (0561) 52 89 03

Internet: www.carlton-deutschland.de (mit Gebrauchtmachinesmarkt)





Unsere Rasentypen:

- Spielrasen
- Schattenrasen
- Greensrasen
- Mediterranrasen
- Premiumrasen
- Sportrasen



Gebr. Peiffer 
FERTIGGRASEN-ZUCHTBETRIEB
Verkauf Lieferrn Verlegen

Peiffer Niederrhein **Peiffer Ruhrgebiet**
Im Fonger 14 Berliner Straße 88
47877 Willich 44867 Bochum
Tel. 02154/955150 Tel. 02327/328446
www.rasen-peiffer.de

Vor der Vernichtung von Unterlagen am besten den Steuerberater fragen

Aufbewahrungsfristen nach Handels- und Steuerrecht von A bis Z

Jedes Jahr dasselbe: Was muss bleiben von den Unterlagen, was kann vernichtet werden? Unsere nachstehende Tabelle gibt Ihnen die notwendigen Auskünfte von A wie Abrechnungsunterlagen über M wie Magnetbänder mit Buchfunktion bis Z wie Zwischenbilanz.

Aufbewahrungsfristen sind an unterschiedlichen Stellen geregelt: Die handelsrechtlichen Aufbewahrungsfristen finden sich in § 257 HGB, die allgemeinen steuerlichen in § 147 AO. Daneben enthalten einzelne Steuergesetze besondere Aufzeichnungs- und Aufbewahrungsfristen, zum Beispiel §§ 14b und 22 UStG, die im Zweifel den allgemeinen Vorschriften vorgehen. Darüber hinaus gibt es noch außersteuerliche Aufbewahrungspflichten und -fristen, zum Beispiel im Sozialversicherungsrecht. Im Folgenden werden nur die allgemeinen steuerlichen Aufbewahrungsfristen dargestellt.

Die Aufbewahrungsfrist beginnt mit dem Schluss des Kalenderjahres, in dem die letzte Eintragung in das Handelsbuch gemacht, das Inventar aufgestellt, die Eröffnungsbilanz oder der Jahresabschluss festgestellt, der Konzernabschluss aufgestellt, der Handelsbrief empfangen oder abgesandt worden oder der Buchungsbeleg entstanden ist beziehungsweise die Aufzeichnungen vorgenommen, die sonstigen Unterlagen entstanden sind.

Nach § 147 Abs. 3 AO läuft die Aufbewahrungsfrist nicht ab,

solange und soweit die Unterlagen für Steuern von Bedeutung sind, für welche die Festsetzungsfrist noch nicht abgelaufen ist. Beachten Sie bitte, dass nach Ablauf der genannten Fristen Unterlagen, unabhängig von dem Lauf der Verjährungsfristen, trotzdem noch aufbewahrt werden müssen, soweit sie für eine begonnene Außenprüfung, für eine vorläufige Steuerfestsetzung, für anhängige steuertraf- oder bußgeldrechtliche Ermittlungen, für ein schwebendes oder aufgrund einer Außenprüfung zu erwartendes Rechtsbehelfsverfahren oder zur Begründung Ihrer Anträge ans Finanzamt von Bedeutung sind.

Schwierige Abgrenzung

Findet sich hier – oder an anderer Stelle – keine eindeutige Regelung zur Aufbewahrung einer bestimmten Unterlage, sollte diese aus Vorsichtsgründen gleichwohl zumindest so lange aufbewahrt werden, bis die Unsicherheit beseitigt ist. Bei Abgrenzungsschwierigkeiten in der Frage, ob eine Unterlage sechs oder zehn Jahre aufzubewahren ist, empfiehlt es sich immer, die längere Frist von zehn Jahren zu beachten. Gleichmaßen sollte auch in anderen einzelfallbezogenen Zweifelsfällen verfahren werden. Schwierigkeiten bei der Abgrenzung können zum Beispiel dort auftreten, wo einem Vertrag Dauerwirkung zukommt oder sich bestimmte Buchungen nur anhand des Vertrages nachvollziehen lassen – im Zweifel wird man gut daran tun, den Ver-

trag zehn Jahre aufzubewahren. Beispiel: Ein Mietvertrag kann Bestandteil einer umsatzsteuerlichen Rechnung sein. In diesem Fall wird ein Betriebsprüfer bei der Prüfung der Vorsteuerabzugsberechtigung sich (Jahre später) den Vertrag vorlegen lassen.

Hinweis: Das oben Gesagte gilt gleichermaßen für herkömmlich aufbewahrte wie für ausschließlich edv-gespeicherte Unterlagen (dies gilt übrigens auch für handelsrechtlich/steuerlich relevante E-Mails!).

Prüfer nehmen Einsicht in elektronische Speichermedien

Wenn eine aufbewahrungspflichtige Unterlage nur noch auf einem elektronischen Speichermedium verfügbar ist, muss dafür gesorgt werden, dass die gespeicherten steuerrelevanten Daten während des Aufbewahrungszeitraums in der jeweils vorgeschriebenen Form und in angemessener Zeit – auch durch Dritte – abrufbar sind. Da im Rahmen von Außenprüfungen den Prüfern im Zweifel Einsicht in das Datenverarbeitungssystem sowie in die gespeicherten Unterlagen gewährt werden muss, ist es umso wichtiger, entsprechende Vorkehrungen zu treffen (Beispiele: getrennte Ablage von steuerrelevanten und nicht steuerrelevanten Daten, Schutz der nicht steuerrelevanten Daten vor dem Zugriff Unbefugter).

Der Prüfer kann auch verlangen, dass die Daten nach seinen Vorgaben maschinell ausgewertet oder ihm die gespeicherten Unterlagen

und Aufzeichnungen auf einem maschinell verwertbaren Datenträger zur Verfügung gestellt werden! Dies hat, wenn nicht anderweitig Abhilfe geschaffen wird, zur Konsequenz, dass die für den Abrufvorgang benötigte Hard- und Software, gegebenenfalls auch die dazu gehörigen Handbücher, über den gesamten Aufbewahrungszeitraum ebenfalls verfügbar gehalten werden müssen.

Hinsichtlich der Anforderungen der Finanzverwaltung an die Verfügbarkeit (= maschinelle Auswertbarkeit) steuerrelevanter Daten und die Zugriffsmöglichkeiten der Betriebsprüfer auf die Datenbestände der Unternehmen beachten Sie bitte das Schreiben des Bundesfinanzministeriums zu den Grundsätzen zum Datenzugriff und zur Prüfbarkeit digitaler Unterlagen (GDPdU) vom 16. Juli 2001, Aktenzeichen: IV D 2 - S-0316 - 136/01.

In jedem Fall empfiehlt es sich, vor der Vernichtung von Unterlagen beziehungsweise hinsichtlich der Anforderungen der GDPdU den Rat des Steuerberaters einzuholen. Dieser kann aus seiner Kenntnis des Betriebs, der Branche und den Erfahrungen aus bereits nach GDPdU durchgeführten Betriebsprüfungen in vielen Fällen weiterhelfen.

Folgende Unterlagen können ab dem 1. Januar 2010 vernichtet werden, wenn sie aus nachfolgendem Jahr oder früher stammen, soweit kein Anwendungsfall gemäß § 147 (3) AO vorliegt beziehungsweise dem keine einzelgesetzliche Regelung oder anderweitig zu beachtende Bestimmung entgegen steht (Beispiele siehe oben):

Anzeige



ALTEC
 Rudolf-Diesel-Str. 7 · D-78224 Singen
 Tel.: 07731/8711-0 · Fax: 8711-11
 Internet: www.altec-singen.de
 E-Mail: altec-singen@t-online.de
VERLADETECHNIK

A brechnungsunterlagen	2003/1999	G ebäude- und Grundstücks- unterlagen (Bauakten, Baupläne etc.)	2003/1999	Protokolle von Gesellschafter- versammlungen	1999	V ermögenswirksame Leistungen (Unterlagen)	2003
Abtretungserklärungen	1999	Gehaltslisten	1999	Provisionsabrechnungen	1999	Versand- und Fracht-Unterlagen	2003
Änderungsnachweise der EDV-Buchführung	1999	Geschäftsberichte	2003	Prozessakten	1999	Versicherungspolice (wenn abgelaufen)	1999
Akkreditive	2003	Geschäftsbriefe	2003	Q uittungen	1999	Verträge (wenn beendet)	2003/1999
Aktenvermerke	2003/1999	Gescheknachweise	1999	R echnungen	1999	W arenbestandsaufnahme	1999
Angebote, sofern zu einem Auftrag geführt	2003	Gewinn- und Verlustrechnung (Jahresabschluss)	1999	Registrierkassenstreifen	1999	Wareneingangs- und Ausgangsbücher	1999
Anhang (Jahresabschluss)	1999	Grundbuchauszüge	den aktuellen immer aufheben	Reisekostenabrechnungen	1999	Wechsel	1999
Anlagevermögensbücher und -karteien	1999	Grundstücksverzeichnis (soweit Inventar)	1999	Repräsentationsaufwendungen (Unterlagen)	1999	Z ahlungsanweisungen	1999
Anträge auf Arbeitnehmersparzulage	2003	Gutschriftanzeigen	1999	S achkonten	1999	Zollbelege	1999
Arbeitsanweisungen (insbeson- dere für EDV-Buchführung)	1999	H andelsbriefe	2003	Saldenbilanzen	1999	Zwischenbilanz (bei Gesell- schafterwechsel oder Umstellung des Wirtschaftsjahres)	1999
Arbeits- und Organisations- abläufe EDV	1999	Handelsbücher	1999	Schadensunterlagen	2003		
Auftrags- und Bestellunterlagen	1999	Handelsregisterauszüge	1999	Scheck- und Wechselunterlagen	1999		
Ausgangsrechnungen	1999	Hauptabschlussübersicht	1999	Schlechtwettergeld- unterlagen	2003/1999		
B ankbelege	1999	I nventuren (Inventar; Inventurreinschrift)	1999	Sozialversicherungs- unterlagen*	2003/1999		
Bankbürgschaften	2003	Investitionszulage (Unterlagen)	2003/1999	Speicherbelegungsplan der EDV-Buchführung	1999		
Beitragsabrechnungen der Sozialversicherungsträger	2003	J ahresabschluss	1999	Spendenbescheinigungen	1999		
Belege, soweit Buchfunktion (Offene-Posten-Buchhaltung)	1999	Jahresabschluss erläuterungen	1999	Steuerunterlagen	2003/1999		
Berufsgenossenschaften, soweit Buchungsbelege	1999	Journale für Hauptbuch und Kontokorrent	1999	Systemdokumentation	1999		
Berufsgenossenschaften, Meldungen und Bescheide	2003/1999	Jugendarbeitsschutzunterlagen	1999	T elefonkostennachweise	1999		
Betriebsabrechnungsbögen mit Belegen als Bewertungsunterlage	1999	K alkulationsunterlagen	2003/1999	Ü berstundenlisten	2003/1999		
Betriebsprüfungsberichte	2003	Kassenberichte	1999				
Bewertungsunterlagen	1999	Kassenbücher und -blätter	1999				
Bewirtungsunterlagen	1999	Kassenzettel	1999				
Bilanzen (Jahresbilanzen)	1999	Konten der Buchführung	1999				
Bilanzunterlagen	1999	Kontenpläne und Kontenplanänderungen	1999				
Buchungsanweisungen	1999	Kontenregister	1999				
Buchführungsbelege	1999	Kontoauszüge	1999				
D arlehensunterlagen	2003/1999	Krankenkassenmeldung	2003/1999				
Datenträger	1999	Kreditunterlagen	2003				
Dauerauftragsunterlagen	2003/1999	L agebericht	1999				
Debitorenlisten (soweit Bilanzunterlage)	1999	Lagerbuchführungen	2003				
Depotauszüge (soweit nicht Inventare)	2003/1999	Lieferscheine	1999				
EDV -Buchungsprotokolle	1999	Lohnbelege	1999				
EDV-Programmunterlagen	1999	Lohnlisten	1999				
EDV-Auswertungen für Buchführung	1999	M agnetbänder mit Buchfunktion	1999				
EDV-Journal	1999	Mahnbescheide	2003				
EDV-Konto	1999	Mietunterlagen	2003/1999				
EDV-Saldenliste (Schluss des Wirtschaftsjahres)	1999	N achnahmebelege	1999				
E-Mails, soweit handels- rechtlich/steuerlich relevant	2003/1999	Nebenbücher	1999				
Einfuhrunterlagen	1999	O ffene-Posten-Liste, EDV	1999				
Eingangsrechnungen	1999	Organisationsunterlagen der EDV-Buchführung	1999				
Einheitswertunterlagen	2003	P achtunterlagen	2003/1999				
Exportunterlagen	1999	Postgiroauszüge und -belege	1999				
F ahrtkostenerstattungsunterlagen	1999	Preislisten	2003				
Finanzberichte	2003/1999	Programmdokumentation	1999				
Frachtbriefe	2003/1999	Protokolle allgemein	2003				

* Bei Unterlagen der Sozialversicherungsträger können sich aus sozialversicherungsrechtlichen Vorschriften längere Aufbewahrungspflichten ergeben.

Noch einmal: Bevor Sie Unterlagen vernichten, halten Sie auf jeden Fall Rücksprache mit Ihrem Steuerberater! Haftung und Gewähr müssen wegen des ständigen Wandels der Rechtslage ausgeschlossen werden.

Anzeige



www.buechner-rasen.de

BUCHNER
FERTIGGRASEN

Brunnengewännchen 1
68623 Lampertheim-Hüttenfeld
Tel.: 0 62 56 / 859 80 -0
Fax.: 0 62 56 / 859 80 20
info@buechner-rasen.de

Unternehmen Büchner Fertigrasen:

Wenn Rollrasen zum „fliegenden Teppich“ wird

Fertigrasen liefern, verlegen, pflegen, das ist beim Unternehmen Büchner Fertigrasen aus Alsbach-Hähnlein (Landkreis Bergstraße) nicht nur eine Leidenschaft, sondern gewöhnlicher Alltag. Schließlich hat sich Thomas Büchner mit einem hohen Anspruch und einer entsprechenden Produktqualität deutschlandweit einen Namen gemacht und ist auch international ein gefragter Partner. Nicht nur in einigen Stadien der Fußball-Bundesliga liegt Rollrasen aus Alsbach-Hähnlein, auch zur Fußball-EM in Österreich und der Schweiz sowie der erfolgreichen Weltmeisterschaft 2006 im eigenen Land lieferte Büchner das mitunter Spiel entscheidende Grün, das auf großen Flächen in Hessen wächst.

Aufregendes Abenteuer

Doch es gibt auch Projekte, die abseits eines ganz gewöhnlichen Auftrags, zu einem aufregenden Abenteuer werden können. „Auslandsprojekte sind immer eine Ausnahme von der Regel. Denn Fertigrasen in die Ferne zu liefern, braucht eine entsprechende Logistik, die verlässlich ist und auf den Punkt funktioniert. Schließlich lebt der Rasen und ist empfindlich. Er kann nicht wie ein Teppich für

Wochen einfach weggelegt werden“, erzählt Thomas Büchner, der auch Präsidiumsmitglied im Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hessen-Thüringen e. V. (FGL) ist. Entsprechend aufgeregt waren er und seine Frau Olga, als eines Tages das Telefon klingelte und seine Produkte sowie die Hilfe von Büchner Fertigrasen in Usbekistan und in Litauen anfragt wurden.

Grün am Kongresszentrum

Während in Litauen ein Stadion mit frischem Grün ausgestattet werden sollte, benötigten die Auftraggeber in Usbekistan Rollrasen für die Außenanlagen eines Neubaus ganz in der Nähe des städtischen Kongresszentrums. „Wir haben in beiden Fällen nur als Lieferant und mit Maschinen ausgeholfen“, so Büchner, wobei das Wort „nur“ nicht bedeutet, dass es sich um einen reinen Schreibtischjob handelte. „Verlegt wurde unser Rasen von einer litauischen Gartenbau-Firma selbst. In Usbekistan packten Hilfskräfte vor Ort bei den aufwändigen Arbeiten an. Trotzdem ist eine Anfrage für 20.000 m² Rollrasen nach Taschkent in Usbekistan alles andere als Routine für uns“, so der Experte.



Aus Hessen wurde er vom Unternehmen Büchner Fertigrasen angeliefert: Den Rollrasen verlegten dann litauische Landschaftsgärtner vor Ort im Stadion von Alytus.

Foto: Büchner Fertigrasen

Mit Frachtflugzeugen

Mehr als hilfreich bei dem Auftrag waren die perfekten Russischkenntnisse von Olga Büchner. Dadurch konnten beide Auftragsabwicklungen auf Russisch erfolgen und deutlich schneller erledigt werden. „Ohne die Sprachkenntnisse meiner Frau wären wir bei diesem Auftrag aufgeschmissen gewesen“, so Thomas Büchner. Das Spannendste aber sollte noch vor ihm liegen: die Logistik. „Allein pro Frachtmaschine nach Taschkent mussten 150.000 Euro bezahlt werden. Entsprechend schnell und pünktlich mussten die Flugzeuge in Frankfurt-Hahn mit dem Rasen bestückt werden.“ Weil die Auftraggeber in Usbekistan noch

spontan Rollrasen nachbestellten, entwickelte sich der Ablauf von heute auf morgen zu einem Wettlauf gegen die Zeit.

Wahnsinn – ohne Kühlung

Auch das Unternehmen aus Litauen hatte für Thomas Büchner eine kleine Überraschung parat. „Um Kosten zu sparen, sollte der ganze Transport ohne Kühlung des Rollrasens durchgeführt werden. Ein Wahnsinn! Aber wir hatten trotz der Temperaturen Glück, der Rasen kam unbeschadet an und liegt heute im Alytus-Stadion“, so Thomas Büchner. Rasen made in Hessen ist also international beliebt.

📍 www.buechner-rasen.de

Überarbeitete Version liegt nun auch in Englisch vor

FLL-Richtlinie für den Bau von Golfplätzen

Die Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e. V. (FLL) hat in 2008 die vierte Ausgabe der FLL-„Richtlinie für den Bau von Golfplätzen“ vorgelegt. Nun ist diese Richtlinie als Download auch in Englisch erhältlich, nachdem immer mehr Anfragen aus dem Ausland den Bedarf hierfür untermauert haben.

Die Anwendung der Richtlinie hat sich bereits seit 1990 in der Planung und Bauausführung von Golfplätzen bewährt und ist aus Ausschreibungen und Verträgen

nicht mehr wegzudenken. Die letzte Ausgabe der „Richtlinie für den Bau von Golfplätzen“ erschien 2000 und wurde von der Fachwelt sehr positiv bewertet.

Verschiedene neue Erkenntnisse aus Wissenschaft und Praxis rund um das Thema Golfplatzbau konnten bei dieser Überarbeitung berücksichtigt werden.

Die Richtlinie kann für 33 Euro als Download über den Online-Shop auf der Webseite der FLL bezogen werden: www.fll-ev.de/shop/index.php

Anzeige

Natürlich Badefreuden
Schwimmen Sie mit uns, denn gemeinsam schlagen wir Wellen.



Schwimmen im eigenen Teich, das weiche Wasser und eine reichhaltige Tier- und Pflanzenwelt erleben. Für viele Gartenbesitzer in Europa ist dieser Traum schon wahr geworden. Für die dauerhafte Freude am Schwimmteich ist eine fachgerechte Ausführung wichtig. Die Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für naturnahe Badegewässer e.V. helfen Ihnen gerne bei Planung, Bau und Betrieb.

Werden Sie Mitglied!





Deutsche Gesellschaft für naturnahe Badegewässer e.V.
Bei der Ratsmühle 14 · 21335 Lüneburg
Telefon: 07000-7008787 · Telefax: 07000-7008786
info@dgfbw.de · www.dgfbw.de

Forschungsgesellschaft Landschaftsbau Landschaftsentwicklung

Regel-Saatgut-Mischungen Rasen 2010 erschienen

Die Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e. V. (FLL) veröffentlicht bereits seit 1978/1979 jedes Jahr die Regel-Saatgut-Mischungen Rasen (RSM) in ihrer Schriftenreihe und reagiert damit auf neue Anforderungen und Erkenntnisse aus der Praxis und die jährlich schwankenden Saatgutverfügbarkeiten nach der Jahresernte.

Begrünungserfolg

Mit den Regel-Saatgut-Mischungen werden für die verschiedenen Anwendungsbereiche und Standortverhältnisse geeignete und genau definierte Saatgut-Mischungen zusammengestellt, die den anerkannten Regeln der Technik entsprechen. Bei ihrer Verwendung und der fachgerechten Herstellung und Pflege ist der anhaltende

Begrünungserfolg gewährleistet. Damit unterscheiden sich die RSM von manchen im Handel befindlichen Rasenmischungen mit klangvollen Namen, die oft zwar schnell, dafür aber nur kurzfristig, eine erfolgreiche Rasenansaat vortäuschen.

Der FLL-Regelwerksausschuss hat die RSM 2010 in folgenden Punkten überarbeitet:

- Aktualisierung der Sorten- und Eignungsübersicht im Abschnitt IV
- Inhaltliche Änderungen verschiedener Parameter wie Mindesteignung, Spielraum etc. in einzelnen Rasenmischungen
- Allgemeine redaktionelle Änderungen im kompletten Werk

Die RSM 2010 sind für 14,50 Euro (zuzüglich 3,75 Euro Versandkosten) bei der FLL-Geschäftsstelle, Colmantstraße 32 in 53115 Bonn

Pflanzenschutzmittel sind auf Sportrasenflächen notwendig

Neue Interessengemeinschaft Sportrasen bündelt Interessen

Das Europäische Parlament hat Anfang 2009 die neue EU-Pestizidpolitik verabschiedet. Das Paket besteht aus einer Verordnung zur Produktion und Zulassung von Pestiziden und einer Richtlinie zu deren nachhaltigem Einsatz. Gefährliche Stoffe werden verboten. Empfindliche Gebiete wie Spielplätze oder Parks sollen dadurch besser geschützt werden.

Das für die nationale Umsetzung zuständige Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) ist bestrebt, über ein Beteiligungsverfahren mit den Betroffenen Ziele und Maßnahmen des Nationalen Aktionsplans zu erarbeiten.

Daher tagte der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) jetzt in einer neu geschaffenen Interessengemeinschaft Sportrasen (IG-Sportrasen) in Frankfurt am Main. Die teilnehmenden Sport- und Fachverbände, darunter auch der Deutschen Golf Verband (DGV), waren aufgerufen, einen gemeinsamen Standpunkt zu finden und eine Präsentation der Kultur Sportrasen beim Bundesministerium vorzubereiten. Fazit: Der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln auf Rasenflächen ist für den Erhalt der Kultur Rasen, insbesondere von Sportrasen, notwendig.

m.henze@galabau.de



Jetzt in der Schriftenreihe der FLL erhältlich: Regel-Saatgut-Mischungen Rasen 2010.

(Telefon: 0228 690028) sowie auch im FLL-Online-Shop als Broschüre und als kostenpflichtiger Down-

load zu beziehen. Ein jährliches Abonnement ist ebenfalls möglich.

www.fll.de



Kurz notiert

Entscheidung zur IGA 2017 vertagt

Die Entscheidung zur IGA 2017 wurde jetzt vertagt auf den 15. Dezember 2009. Der Grund: Beiden Bewerbern – den Städten Aachen und Berlin – soll die notwendige Zeit gegeben werden, in den entsprechenden Gremien die Entscheidungen zum Vertragsabschluss mit der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft (DBG) zu treffen.

Beide Bewerber hatten zunächst den notwendigen Vertragsabschluss bis zum 9. Oktober 2009 zwar als „sportlich ambitioniert“ bezeichnet, aber bestätigt. Angesichts der terminlichen Situation wurde jedoch sowohl von Aachen als auch von Berlin mitgeteilt, dass es ihnen aufgrund der Zusammenlegung der Entscheidung mit dem Abschluss der BUGA Schwerin und auch kommunalpolitischer Verschiebungen nicht möglich sei, die notwendigen politischen Beschlüsse bis zum 9. Oktober einzuholen.

Die Entscheidung zur Ausrichtung einer IGA bedarf einer klaren und eindeutigen Beschlusslage der politischen Entscheidungsträger. Aus diesem Grund sieht die DBG die zeitliche Entzerrung als Voraussetzung für eine stabile politische Basis in der durchführenden Stadt. Die DBG teilte mit, sie werde auch von der eingeschlagenen Vorgehensweise „Vertragsabschluss vor Zuschlag zur Ausrichtung“ nicht mehr abweichen.

Anzeige

Wettbewerb „FirmenGärten 2009“ in Osnabrück

Gesamtsieger: Garten des Zentrums „das lutz“

Die Spannung blieb bis zum Schluss erhalten: Bevor der Generalsekretär der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU), Dr. Fritz Brickwedde, und der Osnabrücker Stadtrat Wolfgang Griesert der Gesamtsiegerin Ute Hildebrand für ihr Lern- und Therapiezentrum „das lutz“ zum Gesamtsieg im Wettbewerb „FirmenGärten 2009“ gratulierten, hatten die 80 Gäste schon eine gelungene Abschlussveranstaltung mit vielen Highlights erlebt. Doch der Reihe nach...

Grüne Visitenkarte

„Grünes Gewerbe“ oder „Arbeiten im Grünen“ – das sind Begriffe, die mittlerweile auch für Unternehmen an Bedeutung gewinnen. Immer mehr Unternehmen lassen sich die gärtnerische Gestaltung ihres unmittelbaren Umfeldes etwas kosten, weil sie das Firmen-Image, die Kundschaft, das Betriebsklima und nicht zuletzt die Gesundheit der Mitarbeiter positiv beeinflussen. Firmengartenanlagen sind die sichtbare Visitenkarte der Unternehmen gegenüber Kunden und Öffentlichkeit.

Attraktiv gestaltete grüne Außenanlagen von Unternehmen und Institutionen erfüllen darüber hinaus wichtige ökologische Funktionen: Begrünte Höfe oder Parkplätze, Gartenanlagen, grüne Dächer und Terrassen speichern Niederschläge, halten Regenwasser zurück und entlasten dadurch die Kanalisation. Sie bieten Schutz vor UV-Strahlung und verbessern

Anzeige

den Wärmehaushalt. Nicht zuletzt sind sie wichtig für das Mikroklima einer Stadt, sie helfen die CO₂-Belastung zu senken und leisten so einen Beitrag zum Klimaschutz.

Arbeitsumfeld gestalten

Dies waren mehr als genug gute Gründe für die Deutsche Bundesstiftung Umwelt und die



Gesamtsieger beim Wettbewerb „FirmenGärten 2009“: Am Osnabrücker Therapiezentrum „das lutz“ ist auf kleinem Raum ein Gartenparadies geschaffen worden, das auch zum wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens beiträgt.

Stadt Osnabrück gemeinsam mit verschiedenen Partnern wie dem Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Niedersachsen-Bremen e. V. (VGL) den Wettbewerb „FirmenGärten“ für Osnabrück ins Leben zu rufen und beispielhafte, attraktive Gartenanlagen, Innenhö-



Wettbewerb „FirmenGärten 2009“: Ute Hildebrand und ihr Partner Michael Weinmann freuen sich über den ersten Platz, mit dem ihr Garten am Therapiezentrum „das lutz“ in Osnabrück ausgezeichnet wurde.

fe oder Dachgärten auszuzeichnen. Die Initiatoren wollen das Engagement von Unternehmen zur Gestaltung ihrer Grundstücke fördern, herausragende Beispiele in der Öffentlichkeit bekannt machen und potenzielle Nachahmer ermuntern, ihr Arbeitsumfeld in diesem Sinne kreativ zu gestalten.

Jury bewertete 40 Objekte

Trotz der weltweiten Wirtschaftskrise beteiligten sich insgesamt 40 unterschiedlichste Firmen und Institutionen an dem Wettbewerb – vom Krankenhaus über Logistik-Unternehmen, Inkasso-

büro, Motorradhändler, Möbeltischlerei, Friseursalon, Wellness-Farm, Werbemittelproduzent bis zur Matratzenfabrik und zum Verlagshaus. Eine Jury – bestehend aus Vertretern der Wettbewerbsträger – begutachtete und bewertete die sehr unterschiedlichen Objekte vor Ort.

In Anlehnung an die Wettbewerbe in Hannover und Bremen wurden die „FirmenGärten“ in den Kategorien „Gestaltung“, „Soziale Wirkungen und Nutzung“ sowie „Ökologie“ beurteilt. Neben den Gewinnern in den drei Kategorien wurden die drei Erstplatzierten in der Gesamtwertung

Rollrasen für alle Fälle!
240 verschiedene Rasenvariationen.

Horst Schwab GmbH
Haid am Rain 3, 86579 Waidhofen
Tel. 08252-90760 • Fax 08252-907690

schwab

www.schwab-rollrasen.de

ROLL RASEN



Zweiter Preis im Wettbewerb „FirmenGärten 2009“: Die beeindruckende Parkanlage (mit einem Ensemble von Fachwerkhäusern) am Sitz der Ingenieurgemeinschaft Krabbe GmbH & Co. KG in Osnabrück bietet den 40 Mitarbeitern des Unternehmens Raum für Erholung.

ausgezeichnet sowie ein Sonderpreis „Energie“ vergeben, so dass von 40 eingereichten Wettbewerbsbeiträgen sieben Unternehmen ausgezeichnet wurden.

Gesamtsieger:

„das lutz“ Therapiezentrum
Beteiligte Landschaftsarchitekten/
Garten- und Landschaftsbau-
Betriebe: Peter Schmidt, Bomlitz;
Firma Gust, Osnabrück;
Ruth Lüttmann Garten- und
Landschaftsgestaltung, Recke;
Der grüne Garten, Osnabrück.

Der Garten des Lern- und Therapiezentrums „das lutz“ von Ute Hildebrand entstand in den vergangenen 20 Jahren mitten in Osnabrück. Vorher war hier ein langweiliger funktionaler Hinterhof mit vollflächiger Versiegelung. Unter der gestalterischen Führung des Landschaftsarchitekten Peter Schmidt entstand der Inbegriff einer Idylle, eines Gartens mit allen Aspekten sinnlichen und haptischen Erlebens. Er kann gezielt für die therapeutische Arbeit genutzt werden.

So berichteten Ute Hildebrand und ihr Partner Michael Weimann, dass selbst hyperaktive (ADS-) Kinder in der Gartendylle Momente der Ruhe finden. Mit dem ausgezeichneten Garten wird deutlich, wie es gelingen kann, durch tatkräftiges Engagement und den Willen zur Veränderung selbst auf kleinem Raum ein Paradies zu schaffen, das dann auch zum wirtschaftlichen Erfolg

eines Unternehmens beitragen kann.

Platz 2: Ingenieurgemeinschaft Krabbe GmbH & Co KG

Beteiligte Landschaftsarchitekten/
Garten- und Landschaftsbau-
Betriebe: Ulrich Wehrkamp, Hilter; Boymann GmbH & Co. KG, Glandorf

Der Firmensitz der Ingenieurgemeinschaft Krabbe GmbH & Co. KG in Osnabrück befindet sich in einer über einen Zeitraum von vielen Jahren entstandenen und gestalteten Parkanlage mit historischen Fachwerkhäusern. Auf Basis eines Entwurfs des Gartenarchitekten Ulrich Wehrkamp entstand in Kooperation mit dem GaLaBau-Betrieb Boymann GmbH & Co. KG ein beeindruckendes grünes Refugium im Zusammenspiel mit gesammelten – und vor Ort wieder aufgebauten – Fachwerkhäusern des Artlands. Für die 40 Mitarbeiter des Ingenieurbüros bietet der Park einen Raum der Erholung und lädt ein zum Ernten von Früchten. Beeindruckend waren die Ausführungen von Geschäftsführer Uwe Krabbe zur Wirkung des Arbeitsumfeldes auf seine Mitarbeiter: Der Krankenstand im Unternehmen tendiert gegen Null, ein Mitarbeiter musste mit sanftem Druck gezwungen werden, in Rente zu gehen, weil er sich vom Ambiente seines Arbeitsplatzes nicht lösen wollte. Auch auf die Kunden des Architekturbüros wirkt die Gesamtanlage überwältigend.

Anzeigen

www.arena-pflastersteine.de
www.regenwasser-profis.de

Holz im Garten

► direkt vom Hersteller

Wir liefern bundesweit, auch Kleinstmengen

Zaun- und Baumpfähle Rund- und Halbrundhölzer

zylindrisch gefräst, roh oder KDI, Längen bis 600 cm, Holzarten: Fi., Lä., Dgl., Kie.

Brunskappel, 59939 Olsberg
Telefon 02983 357
Telefax 02983 1623
info@koerner-holz.de
www.koerner-holz.de

12-Volt-Gartenbeleuchtung



Rainpro Vertriebs - GmbH für Beregnungsausrüstung
D-21407 Deutsch Evern · Schützenstraße 5
Tel.: 0 41 31 / 97 99-0 · www.rainpro.de



www.greenforsale.de

Der Baumschulführer mit dem Angebots-Forum · Das Portal für Ihren Einkauf.



Verkehrssicherheit und fachgerechter Umgang mit Bäumen ...

Seminare • Baumkataster • Baumkontrollen • Medien
Arbus - Sachverständigenbüro P. Klug, Tel. 07627/971989
www.arbus.de • www.baumpflege-lexikon.de

Baggern Sie noch oder fördern Sie schon ?
Ihr Telebeltendienstleister:
www.telebelt.de

EHW AG
Euro-HochWeit AG
Teleskopförderbänder
Tel.: 0 23 09 / 96 24-0

Beim „Parlamentarischen Abend“ der Landschaftsgärtner und Landschaftsarchitekten begrüßten VGL-Präsident Manfred Lorenz (2.v.r.) und VGL-Geschäftsführer Dr. Karl Schürmann (2.v.l.) zahlreiche Vertreter aus der NRW-Politik: Finanzminister Dr. Helmut Linssen (l.), Eckhard Uhlenberg (3.v.l., Minister für Umwelt, Naturschutz, Landwirtschaft), Marie-Luise Fasse, (Vorsitzende des Ausschuss für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz) und MUNLV-Staatssekretär Dr. Alexander Schink (r.).

Foto: pcw



Parlamentarischer Abend im Düsseldorfer Hafen

Auch vier Minister kamen zum Meinungsaustausch

Ob Landesgartenschauen oder „Ein-Euro-Jobs“ in Nordrhein-Westfalen – die Politiker im Land werden von den Landschaftsgärtnern in Nordrhein-Westfalen so oft wie möglich damit konfrontiert, wie sich politische Entscheidungen in der Praxis auswirken. Diesem Meinungsaustausch diente auch der jüngste „Parlamentarische Abend“ im Düsseldorfer Hafen, zu dem der Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Nordrhein-Westfalen e. V. (VGL) gemeinsam mit dem nordrhein-westfälischen Landesverband des Bundes Deutscher Landschaftsarchitekten eingeladen hatte.

Handlungszwänge für Betriebe

Vier Minister und zwei Staatssekretäre, zahlreiche Abgeordnete des NRW-Landtags sowie Land-



Die Sonne rückte die politischen Gespräche zeitweilig in ein helles Licht: Auch NRW-Innenminister Dr. Ingo Wolf (l.) und VGL-Vizepräsident Peter Knappmann nutzten die Gelegenheit zum angeregten Meinungsaustausch.

Foto: pcw



NRW-Landtagspräsidentin Regina van Dinther dankte den GaLaBau-Unternehmern für eine beständig hohe Ausbildungsleistung. Sie betonte die Bedeutung der Fachbetriebe als wichtige Arbeitgeber.

Foto: pcw

schaftsgärtner und Landschaftsarchitekten nutzten die Gelegenheit, sich über politische Zielsetzungen und unternehmerische Handlungszwänge auszutauschen. Wie VGL-Präsident Manfred Lorenz verdeutlichte, hätten die Landschaftsgärtner noch keinen Grund angesichts der konjunkturellen Entwicklung schwarz zu malen: „Die Wirtschaftskrise ist im Garten- und Landschaftsbau zurzeit noch nicht angekommen. Die Zahl der Beschäftigten in unserer Branche ist weiter stabil. Gute und qualifizierte Landschaftsgärtnermeister, Techniker und Ingenieure werden nach wie vor dringend von den Betrieben gesucht.“

Allerdings bereite die Fachschul-situation in Essen noch große Sorgen. „Es ist unbedingt notwendig, die Raumsituation in Essen – bei

inzwischen mehr als 300 Meisterschülern – deutlich zu verbessern. Alle Meisterschüler müssen in zeitgemäßen Klassenräumen unterrichtet werden können.“

Zu Lasten des GaLaBaues

Sorgen bereite aber auch, dass der Arbeitsbereich der Landschaftsgärtner in den Städten und Gemeinden immer noch zu häufig als Betätigungsfeld für arbeitsmarktpolitische Aktivitäten gesehen werde. Manfred Lorenz sprach sich grundsätzlich dafür aus, schwer vermittelbaren Langzeitarbeitslosen und schwerbehinderten Menschen eine Erwerbstätigkeit zu ermöglichen. „Aber dies sollte auf sozialpolitischer Seite nicht überwiegend zu Lasten des Garten- und Landschaftsbaues versucht werden“, so der VGL-Präsident.

Mehr Gartenschauen

Ferner mahnte Lorenz die Fortführung von Landesgartenschauen auch über den Ausschreibungszeitraum 2017 hinaus an. Er erklärte: „Landesgartenschauen sind nach wie vor ein Publikums-magnet in jeder Region – selbst wenn ihre Eröffnung bereits jahrelang zurückliegt.“ Die Nachfrage seitens der kleineren und mittleren Städte sei so hoch wie nie. Denn Landesgartenschauen ermöglichten den Kommunen zukunftsweisende struk-

turelle Veränderungen. „Die Landesgartenschauen müssen in kürzeren Zeitabständen aufeinander folgen“, appellierte Lorenz an die Politiker – besonders gegenüber Landesinnenminister Ingo Wolf, NRW-Finanzminister Helmut Linssen, Lutz Lienenkämper (NRW-Minister für Bauen und Verkehr) sowie Eckhard Uhlenberg (NRW-Minister für Umwelt, Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz).

Konjunkturprogramm greift

Andreas Winter, Vize-Vorsitzender des Bundes deutscher Landschaftsarchitekten (Landesgruppe NRW), hob in seinen Grußworten hervor, dass das Konjunkturprogramm der Bundesregierung in der konkreten Objektplanung greife. Er drückte seine Hoffnung aus, dass auch eine schnellstmögliche Erholung im Bereich der privaten Investoren eintreten werde.

Wichtige Arbeitgeber

Für die Gäste aus der Politik hob NRW-Landtagspräsidentin Regina van Dinther die enger gewordene Zusammenarbeit mit den Landschaftsgärtnern hervor. Sie dankte den GaLaBau-Unternehmen für eine beständig hohe Ausbildungsleistung und verdeutlichte, dass die Fachunternehmen vom Landtag als wichtige Arbeitgeber gesehen werden.

Gute Ideen und praktische Features

EDV im GaLaBau

Zeit sparen mit DATAflor

Bis zu 80 % Zeitersparnis ist bei der Winterdienst-Abrechnung mit der DATAflor Business-Pflegeabrechnung durchaus realistisch! Die neue Business-Software bearbeitet Rechnungen, die immer wiederkehren, automatisch und komfortabel mit dem Stapeldruck. Dieses praktische Werkzeug erzeugt zu einem Abrechnungstermin alle Rechnungen, die das entsprechende Kennzeichen haben. Dabei berücksichtigt das Programm jede nur mögliche Vertragsform mit dem Auftraggeber, egal ob eine Pauschalrechnung zu Beginn der Saison vereinbart wurde oder fünf Abschläge oder die Abrechnung nach tatsächlich geleisteter Räumung. Zu fixen Abrechnungsterminen werden die Rechnungen automatisiert gedruckt – immer mit exakt den Informationen, die der Auftraggeber lesen will (z.B. Ortsangabe, Leistungsbeschreibung, Ausweisung des Lohnanteils o.a.). Die Termine und Arbeiten, die einmal erfasst wurden, werden mehrfach genutzt: sowohl als Abrechnungsgrundlage als auch für die Dokumentation der geleisteten Arbeit. Sehr praktisch: Dasselbe Programm kann während der Sommermonate für die Abrechnung von Pflegeleistungen genutzt werden!

DATAflor AG, August-Spindler-Straße 20, 37079 Göttingen, Telefon 0551 506650, www.DATAflor.de, info@DATAflor.de



Elektronik spart Zeit

Schnelles und effektives Arbeiten

Seit 20 Jahren ist die Rita Bosse Software GmbH der EDV-Partner für die Grüne Branche. Mit langjähriger Erfahrung und einem eingespielten Team aus Informatikern und „grünen“ Fachkräften wird eine professionelle Software für mittlerweile mehr als 2000 Kunden entwickelt.

Den Anwendern wird eine Branchensoftware geboten, mit der schnelles und effektives Arbeiten möglich ist. Beispielsweise gibt der Projektplaner immer einen Überblick über die Projekte, mit den PDA-Anwendungen werden Daten zu einem Projekt direkt auf der Baustelle erfasst und im Büro unkompliziert eingeleitet. In der Projektauswertung zeigen die Stunden- und Kostenauswertungen, wo im Betrieb Zeit und Geld gespart werden können. Für kombinierte Betriebe, die sowohl den GaLaBau- als auch den Baumschul- oder Endverkaufsbereich abdecken, bietet WinArboR eine enge Verknüpfung. Durch den modularen Aufbau lassen sich Module wie die Quartierverwaltung, Bestandsführung und Etikettierung für Baumschulen oder ein Kassensystem für Endverkaufsbetriebe problemlos integrieren.

Rita Bosse Software, Friedrichsfeher Straße 20, 26188 Edewecht, Telefon 04486 92810, info@rita-bosse.de, www.rita-bosse.de

Multimedia-DVD kostenlos

Die CAD-Software für GaLaBauer von ComputerWorks liefert die professionellen Werkzeuge für Planung, Ausführung und Abrechnung von Baustellen. Entwurfspläne können schnell überzeugend dargestellt werden, und Mitarbeiter erhalten so genaue Pflanzpläne für ihre Arbeit auf der Baustelle. Eine schnelle Abrechnung ist durch ein detailliertes Aufmaß und eine nachvollziehbare Dokumentation gewährleistet. Die neue Multimedia-DVD hält eine Übersicht und detaillierte Infos zu Vectorworks bereit. Hinzu kommen eine umfangreiche Bildergalerie, praxisnahe Beispiele und die aktuellsten Anwenderberichte zum Einsatz von Vectorworks. Die Multimedia-DVD kann ab sofort kostenlos bestellt werden.

ComputerWorks, Schwarzwaldstraße 67, 79539 Lörrach, Telefon 07621 4018-0, info@computerworks.de, www.computerworks.de/galabau2009



Gartenplanung mit Vectorworks

MOS'aik-GaLa mit neuen Funktionen

Mit MOS'aik-GaLa bietet Dataverde eine Software-Rund-um-Lösung für den GaLaBau. Die wichtigsten funktionellen Anpassungen der aktuellen Version sind u.a. die Ausgabe der automatisch ausgefüllten einheitlichen Formblätter EFB (Vergabeunterlage 221 Preisermittlung), die Integration des neuen GAEB-Formates XML, die Schnittstelle zur KER (kurzfristige Erfolgsrechnung) dem Planungs- und Controllingssystem der Landwirtschaftskammern, u.v.m.

Der hohe Bedienungskomfort durch das Outlook-Design, die volle MS-Office-Integration mit E-Mail-Anbindung und Terminalsynchronisation sorgen neben vielen weiteren Funktionen für die perfekte Büroorganisation von heute. Zur transparenten zentralen Darstellung von allen (auch externen) Belegen bieten sich die Infodesks für Kunden und Projekte an. In der übersichtlichen Baumstruktur der Kundenakte werden alle Kundeninformationen an einer zentralen Stelle zusammengefasst. Die einheitliche Verwaltung ermöglicht einen Überblick über alle Vorgänge der Kundenbetreuung und sorgt für eine effektive Arbeitsorganisation sowie die Ablage der Daten für die Historie. Ausgewählte Dokumente können per Mausclick direkt bearbeitet werden.

Dataverde, Hauert 14, 44227 Dortmund, Telefon 0231 97573-0, info@dataverde.de, www.dataverde.de

Nie wieder Spam!

Beginnt auch für Sie der Tag mit einer Unmenge Spam-Mails im Postfach? Die Zahl der Spam-Mails hat in den letzten Jahren dramatisch zugenommen – gleichzeitig wird die Technik der Versender immer raffinierter. Was sich jedoch konkret zeigt, sind die Personalkosten. Wenn eine Firma zehn Mitarbeiter beschäftigt und jeder pro Arbeitstag fünf Minuten mit Spam-Mails verbringt, dann summiert sich das auf 167 Stunden – also mehr als 4.000 Euro im Jahr! Es gibt eine erprobte Lösung: Sie bedarf keiner neuen Technik und keiner neuen Programme. Der Filter wird einfach vorgeschaltet. Sie merken nichts davon. Sie haben keinen Stress damit. Es funktioniert einfach.

Torsten Pape aus Rellingen hat sich schon für diese Lösung entschieden: „Nach der Einführung des Spamfilter-Services sind wir nun in der Lage, fast 97 % aller Spam-Mails herauszufiltern. Das heißt, dass unseren Kollegen pro Monat 175.000 mal Müll erspart bleibt. Das spart Zeit und Nerven ...“ Ein unverbindlicher Gratis-E-Mailkursus der Firma spiroconsult „Nie wieder Spam“ erklärt genau, wie es funktioniert.

spiroconsult, Große Twiete 19B, 25499 Tangstedt, Info-Telefon 0800 5777911, info@spamfilter-service.com, www.spamfilter-service.com



Spams: zum Haare raufen

Stundenzettel, ade!

Bei der mobilen Zeit- und Tätigkeitserfassung time report können einzelne Mitarbeiter oder ganze Kolonnen ihre Tätigkeitsberichte schnell und einfach in die Zentrale melden, schnell und ganz ohne Papierkram. Der Vorarbeiter nimmt sein Handy, ändert bei Abweichungen zum letzten Einsatz seine Kolonne, wählt die Zeit (z.B. Arbeitsbeginn), die Projektnummer und die Tätigkeit und drückt auf „Speichern“ – fertig!

Eine in der Praxis ausgiebig erprobte, hochintelligente Logik sorgt im Hintergrund dafür, dass ein Minimum von Tasten gedrückt werden muss – das schränkt gleichzeitig die Möglichkeit von Fehlern ein. Die individuelle Tiefe der Erfassung reicht von der Anwesenheit je Projekt (Kommen, Gehen, Pause) bis hin zur Arbeitszeit am jeweiligen Arbeitspaket (Position).

Die erfassten Daten werden gesammelt und kostengünstig per kompakter SMS (also ohne zusätzliche Datenverträge beim Handy-Provider) ins Büro übertragen. Dort angekommen, können verschiedene Auswertungen generiert und alle relevanten Informationen in gängige Lohn- und Branchenprogramme im GaLaBau übertragen werden.

Zahlreiche Kunden arbeiten schon seit Jahren erfolgreich mit time report. Bei Interesse werden gern Referenzen genannt.

time report, Sperberstraße 25, 15665 Borgsdorf, Telefon 04331 340773, kontakt@time-report.de, www.time-report.de

www.landschaft-bauen-und-gestalten.de

Reden ist Silber – Verstehen ist Geld

Ein Kommunikations-Seminar für Gartenbau-Unternehmer mit bundesweiten Terminen bieten zwei renommierte Expertinnen an. Es geht darin um die Grundlagen der Kommunikation und ihre Bedeutung für Gartenbau-Unternehmer – die verbale ebenso wie die nonverbale Kommunikation.

Ziele des Seminars sind eine neue Wahrnehmung der eigenen Persönlichkeit und der erweiterte Blick auf Kommunikationsmuster. Außerdem wird die Fähigkeit geschärft, die Motive und Signale der Gesprächspartner – insbesondere der Kundinnen und Kunden! – schneller zu erkennen und Gespräche besser zu lenken. Praxis-nah wird vermittelt, wie die eigene Kommunikation die Ergebnisse in Kundenberatung, Budgetgespräch, Mitarbeiterführung und beim Einkauf wesentlich verbessern kann. Außerdem gibt es die Möglichkeit zu Einzelgesprächen.

Die Seminare finden in außergewöhnlichen Tagungshotels in Castrop Rauxel, Neckarwestheim, Ludwigsburg und Freiburg statt.

Anne Hock + Beate Sprenger, Telefon 06162 919233, www.design-gruen.de/seminare



Umsatzfeld Privatgärten

www.dastelefonbuch.de

Mit 127 Ausgaben und einer Gesamtauflage von zirka 28 Millionen Exemplaren bundesweit ist DasTelefonbuch eine wichtige und bewährte Informationsquelle für jeden Haushalt. Gerade für Unternehmen, die dauerhaft und effizient präsent sein wollen, haben sich die Multi-Access-Angebote als starker Werbeträger etabliert.

Wenn es um die Recherche geht, egal ob von unterwegs oder zu Hause, ist DasTelefonbuch eine zuverlässige Informationsquelle. Nirgendwo sonst kann ein Unternehmen an 365 Tagen, zu jeder Zeit von jedem Ort aus, so konsequent und zuverlässig gefunden werden wie hier. Es ist somit das ideale Umfeld für die Werbung gerade klein- und mittelständischer Unternehmen.

Basis ist neben der Produktvielfalt die Reichweite: Rund 50 Millionen Menschen werden über alle Serviceleistungen zusammen angesprochen. Dabei gibt es kaum Streuverluste. Über Internet, Mobile-Service und CD-ROM sind mehr als 30 Millionen gewerbliche und private Datensätze zugänglich. Vor allem das Webangebot unter www.dastelefonbuch.de bietet zahlreiche Funktionen, die eigene Präsenz ständig zu optimieren: Verlinkung auf die Homepage, Einstellen von Firmen-Logo, Bildern oder Corporate-Videos.

Das Telefonbuch-Servicegesellschaft, Bachemstraße 8, 50676 Köln, Telefon 0221 310670-160, www.dastelefonbuch-marketing.de



Marketing mit dem Telefonbuch

Altec Verladeschienen

Sicheres und besonders rutschfestes Verladen war das Ziel bei der Weiter- bzw. Neuentwicklung des Fahrflächenprofils der bewährten AOS von Altec. Die Lauf- bzw. Fahrfläche wurde neu konzipiert und ist jetzt äußerst rutschfest, so dass auch glatte, abgenutzte, verschmutzte oder nasse Räder sicheren Halt finden. Eine sichere Begehrbarkeit ist ebenso gewährleistet.

AOS-Verladeschienen sind in den unterschiedlichsten Längen und Breiten lieferbar. Das einfache Handling und die vielfältige Einsetzbarkeit sowie zwei alternative Abrutschsicherungen lösen problemlos und schnell eine Vielzahl von Ladevorgängen. Die Aluminium-Profile erzielen aufgrund einer Speziallegierung bei geringem Eigengewicht und flacher Bauhöhe maximale Tragfähigkeit. Sie sind wetterfest und gut zu reinigen. Die Schienen sind auch in faltbarer Ausführung erhältlich.

Altec, Rudolf-Diesel-Straße 7, 78224 Singen, Telefon 07731 8711-0, info@altec-singen.de, www.altec-singen.de



Sicheres Verladen mit Altec

Rasenseminar im Stadion

Die Firma Peiffer Fertigrasen bietet ein hochkarätiges Rasen-Tagesseminar für Experten aus dem GaLaBau an. Ziel ist, den Unternehmern und Mitarbeitern, die im direkten Kundenkontakt stehen, Lösungen bei Rasenproblemen anzubieten.

Das Seminar wird geleitet von Dipl.-Ing. (FH) Arnd Peiffer und Sebastian Breuing,

Greenkeeper des VfL Bochum 1848. Seit über 35 Jahren ist das Peiffer-Team europaweit in der Rasenbranche tätig und gilt als einer der führenden Firmen im Rasenbereich. Im Seminar werden die Grundsätze der Rasenpflege näher gebracht, sowie u.a. die Themen Rasenregeneration, Rasensorten, Fertigrasen und Rasenkrankheiten erörtert. Zum Abschluss gibt es eine Stadionführung inklusive Rasenbesichtigung.

Seminartermine: Freitag, 12.02.2010, Esprit arena, Düsseldorf; Freitag, 19.02.2010, rewirpowerSTADION, Bochum. UKB pro Person: 85 Euro, inklusive Verpflegung. Anmeldung telefonisch oder per E-Mail.

Gebrüder Peiffer Fertigrasen-Zuchtbetrieb, Fonger 41, 47877 Willich, Telefon 02154 955050, www.peiffer-willich.de, kontakt@peiffer-willich.de



ESPRIT arena in Düsseldorf

Baumkalender 2010

Wunderschöne Fotos von imposanten Baumgestalten und spannendes Hintergrundwissen bieten die beiden Wandkalender 2010 aus dem Arbus-Verlag. Nach dem erfolgreichen Start bringt der Baumexperte Peter Klug erneut „Sagenhafte Baumgestalten in Deutschland“ heraus. Die meisten der beeindruckenden Bäume befinden sich im direkten Umfeld des Menschen und erzählen von einer langen gemeinsamen Geschichte.

„Baumleben 2010“, der etwas kleinere der beiden Kalender, zeigt auf dreizehn stimmungsvollen Monatsbildern, wie vielfältig Bäume auf ihr Umfeld reagieren können. Bei diesem Kalender besteht die Möglichkeit, einen Firmenaufdruck auf die Aufhängelasche aufzudrucken – eine gute Gelegenheit, um bei Kunden das ganze Jahr über in Erinnerung zu bleiben. Erhältlich über den Online-Shop von Arbus oder im Buchhandel.

Arbus – Produkte und Medien für den Grünbereich, Friedrichstr. 56, 79585 Steinen, Telefon 07627 971989, info@arbus.de, www.arbus.de/shop



Dataflor & Irritrol

Ab sofort ist das CAD-Bewässerungs-modul von Dataflor auch mit dem Materialkatalog von Irritrol erhältlich. Damit kann viel Zeit bei der Konzeption und Berechnung einer professionellen Beregnungsanlage gespart werden.

Irritrol und TORO liefern als Hersteller von Bewässerungsprodukten weltweit, und das seit mehr als 35 Jahren. TORO kaufte 1996 Irritrol und gliederte es ein. TORO und Irritrol gelten als Weltmarktführer in der Beregnungsbranche.

Die Bewässerung des Gartens durch eine Beregnungsanlage von Irritrol bietet unschätzbare Vorteile: Die Steuerung für die perfekte Wassermenge geschieht vollautomatisch zur richtigen Zeit – auch während des Urlaubs; eine bedarfsgerechte Beregnung spart Wasser und Geld. Der nahezu geräuschlose Betrieb ist ideal für die Beregnung in den frühen Morgenstunden – der besten Zeit für die Pflanzen. Die Anlage ist praktisch unsichtbar – die Beregnungsanlage fährt nur zum Betrieb aus und stellt damit keine Stolperfalle dar.

Parga Park + Gartentechnik, Irritrol, Gottlieb-Daimler-Straße 4, 74385 Pleidelsheim, Telefon 07144 205-112, info@parga.de, www.parga.de

Texte in „Unternehmen & Produkte“ basieren auf Mitteilungen der Hersteller.

Die Themen der kommenden Ausgaben:

Januar Rund um Privatgärten

Februar Stadtmöblierung

März: Schwimm- und Gartenteiche

Kälteschutz: Auch im Winter gut gerüstet für die Arbeit im Freien

Hier finden Sie Artikel aus der Rubrik „Berufskleidung“ im neuen GaLaBau-Ideenkatalog 2009/2010.

Thermo-Hemd

Farbe: grün-kariert. Obermaterial 100% Baumwolle, Thermo-Innenfutter aus atmungsaktiver Steppwattierung 100% Polyester. Zwei Brusttaschen mit Patten.

Größe: S - XXL

Preis: 12,90 €

Art. Nr. 726252



Faserpelz-Pullover

Farbe: grün. Material: 80% Polyamid/20% Polyester. Doppelschlingenmaterial. Stehkragen mit Reißverschluss, verlängertes Rückenteil, Nierenschutz, Ärmel mit elastischem Strickbund.

Größe: S - XXXL

Preis: 49,90 €

Art. Nr. 722225

XXXL mit 10% Übergrößenzuschlag



GaLaBau-Webpelzjacke

Farbe: hellgrau/grün. Material: 70% Acryl/30% Polyester. Leinenbesatz vorn, Strickbund an den Ärmeln und im Bund, hoher Kragen, Gleitfutter in den Ärmeln, Reißverschluss.

Größe: S - XXL

Preis: 49,95 €

Art. Nr. 722226



Nutzen Sie den Bestellschein auf der Rückseite.



Funktions-Unterhemd
 Farbe: schwarz. Funktionsunterwäsche aus 58% Polyester/42% Baumwolle. Max. Feuchtigkeitstransport und Wärmeisolation, Langarm.

Größe: S - XXL
Preis: 25,95 €
Art. Nr. 722235



Funktions-Unterhose
 Farbe: schwarz. Funktionsunterwäsche aus 58% Polyester/42% Baumwolle. Max. Feuchtigkeitstransport und Wärmeisolation. Lang mit Schlitz.

Größe: S - XXL
Preis: 25,45 €
Art. Nr. 722238

Weitere interessante Artikel finden Sie in unserem Ideen-katalog 2009/2010 für Verbandsmitglieder.

Bestellschein „Kälteschutz“

GaLaBau-Service GmbH
 Haus der Landschaft
 Frau Schalenberg
 53602 Bad Honnef

Absender / Lieferanschrift

Fax 02224 7707-77

Datum / Unterschrift

Artikelbezeichnung	Art. Nr.	Preis €/Stk.	Größe	Anzahl	Gesamtpreis
Thermo-Hemd	726252	12,90			
Faserpelz-Pullover	722225	49,90			
GaLaBau-Webpelzjacke	722226	49,95			
Funktions-Unterhemd	722235	25,95			
Funktions-Unterhose	722238	25,45			

Mindestbestellwert: 30 Euro netto

Ges. Bestellsumme

Lieferung aller Artikel erfolgt umgehend. Das Angebot gilt solange der Vorrat reicht. Alle Preise gelten zuzüglich gesetzlicher USt. und Versandkosten. Gerichtsstand ist Bad Honnef.